

**Prüfbericht über  
das Haus der jungen Arbeiter**

Bregenz, im Mai 2009

## Inhaltsverzeichnis

Vorlage an den Landtag und die Landesregierung	3
Darstellung der Prüfungsergebnisse	3
Prüfungsgegenstand und Ablauf	4
Zusammenfassung der Ergebnisse	5
<b>1 Historie</b>	<b>7</b>
<b>2 Verein der Freunde</b>	<b>9</b>
2.1 Rechtliche Grundlagen	9
2.2 Geschäftsfelder	11
2.3 Organisation	15
2.4 Finanz- und Ertragslage	20
<b>3 Verein Arbeitsprojekt</b>	<b>28</b>
3.1 Rechtliche Grundlagen	28
3.2 Geschäftsfelder	30
3.3 Organisation	32
3.4 Finanz- und Ertragslage	36
<b>4 Neue Welt GmbH</b>	<b>40</b>
<b>5 Vereins- und Gesellschaftsstruktur</b>	<b>43</b>
Abkürzungsverzeichnis	46

### **Vorlage an den Landtag und die Landesregierung**

Der Landes-Rechnungshof hat gemäß Art. 70 der Landesverfassung dem Landtag und der Landesregierung über seine Tätigkeit und die Ergebnisse seiner Prüfungen zu berichten.

Gemäß § 5 des Gesetzes über den Landes-Rechnungshof in der geltenden Fassung hat der Landes-Rechnungshof nach einer durchgeführten Gebarungsprüfung unverzüglich einen Bericht vorzulegen.

### **Darstellung der Prüfungsergebnisse**

Der Landes-Rechnungshof gibt dem Landtag und der Landesregierung in diesem Bericht einen detaillierten Überblick über die Gebarungsprüfung bei den drei Einrichtungen des Hauses der jungen Arbeiter.

Er konzentriert sich dabei auf die aus seiner Sicht bedeutsam erscheinenden Sachverhaltsdarstellungen, die Bewertung von Stärken, Schwächen und Risiken sowie die daran anknüpfenden Empfehlungen.

Berichte über die Prüfungen durch den Landes-Rechnungshof scheinen auf den ersten Blick eher nur Defizite aufzuzeigen. Dies bedeutet aber nicht, dass die Arbeit der geprüften Stellen generell mangelhaft ist, selbst wenn die Darstellung von Stärken aus deren Sicht zu kurz kommt. Vielmehr soll das oft schon vorhandene Bewusstsein über Verbesserungspotenziale und die Umsetzung der gegebenen Empfehlungen dazu beitragen, das anerkannt hohe Leistungsniveau nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit noch zu verbessern.

Bei dem Zahlenwerk wurden gegebenenfalls kaufmännische Auf- und Abrundungen vorgenommen.

Im Bericht verwendete geschlechtsspezifische Bezeichnungen gelten grundsätzlich für Männer und Frauen.

### **Prüfungsgegenstand und Ablauf**

Der Landes-Rechnungshof prüfte von März bis Mai 2009 die Gebarung der drei Einrichtungen des Hauses der jungen Arbeiter in Dornbirn. Prüfungsschwerpunkte waren die Rechtsform der Einrichtungen, die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder, die Organisation und die Finanzierung. Die geplante Investition im Wohnheim wurde auf ihre Konsequenz für die Tarife im stationären Bereich bewertet.

Die Prüfungsergebnisse wurden dem Vorstandsvorsitzenden und dem Geschäftsführer des Trägervereins „Gemeinnütziger Verein der Freunde des Hauses der jungen Arbeiter“ am 14. Mai 2009 zur Kenntnis gebracht. Der Geschäftsführer des Trägervereins gab am 29. Mai 2009 eine Stellungnahme ab, die vom Landes-Rechnungshof in den Prüfbericht eingearbeitet wurde.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Das Haus der jungen Arbeiter wurde Ende der 50er Jahre als Wohnheim für arbeitende Männer gegründet. Heute ist das Haus der jungen Arbeiter mit zwei Vereinen und einer gemeinnützigen GmbH in unterschiedlichen Geschäftsfeldern tätig. Die Einrichtungen des Hauses der jungen Arbeiter haben sich zu tragenden Sozialprojekten im Bezirk Dornbirn entwickelt.

Der Verein der Freunde ist für alle Menschen da, die wohnungslos oder in Not geratenen sind. Er bietet im niederschweligen Bereich Unterkunft, Verpflegung und Betreuung mit einer Kapazität von 195 Betten in einem Wohnheim und in mehreren Wohngemeinschaften an. Im März 2009 wohnen 139 Personen in der Einrichtung, davon sind 20 Prozent Frauen. Im Vergleich zu anderen Institutionen wird auch Sucht wie Alkohol oder Drogen akzeptiert. Finanziert wird die Wohnungslosenhilfe zu 56 Prozent aus dem Sozialfonds des Landes Vorarlberg.

Der Verein Arbeitsprojekt ist ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt, das zu 60 Prozent von Arbeitsmarktservice und Land finanziert wird. Bewilligt sind gesamt 55 Transitbeitsplätze, von denen 21 ausschließlich vom Land gefördert sind. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 121 Personen beschäftigt, die langzeitarbeitslos sind oder Vermittlungseinschränkungen aufweisen.

Der Neuen Welt GmbH gehört das Wohnheim in Dornbirn und das Haus Maria Rädler in Hard. In diesem Haus befinden sich 18 Wohnungen, die vermietet sind. Die Verwaltung wurde im Jahr 2008 an eine Immobilien-gesellschaft übertragen.

Das Haus der jungen Arbeiter wurde seit seiner Gründung von der Persönlichkeit des Kaplans Emil Bonetti geprägt. Er agierte als Geschäftsführer, als Seelsorger und auch als Betreuer. Nach seinem Tod mussten Lücken geschlossen und die Geschäftsführung neu geregelt werden. Im Juli 2007 hat der Vorstand einen Geschäftsführer bestellt. Dieser hat sich in den letzten beiden Jahren überwiegend mit der künftigen Ausrichtung des Hauses und seiner Rechtsträger sowie mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Führungs- und Steuerungsinstrumenten befasst.

Die Neuausrichtung der Wohnungslosenhilfe sieht vor, das stationäre betreute Wohnen von derzeit 195 auf 120 Betten zu reduzieren und den Anteil der Asylanten abzubauen. Weiters hat das Land die ambulante Betreuung für den gesamten Bezirk Dornbirn im Mai 2009 dem Haus der jungen Arbeiter übertragen. Dieses Geschäftsfeld ist neu aufzubauen.

In den vergangenen Jahren wurden keine Investitionen im Wohnheim vorgenommen. Der Wohnstandard entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Vorstand plant daher, das Wohnheim umzubauen oder am bestehenden Standort neu zu errichten. Eine erste Schätzung ergab ein Investitionsvolumen von € 5,3 Mio. Als Grundlage für die Investition und die Abstimmung mit dem Land muss ein differenziertes Betreuungskonzept vorliegen, das in einem Raumkonzept abgebildet wird.

Das vorliegende Konzept differenziert noch nicht ausreichend, beinhaltet einen nahezu einheitlichen Wohnstandard und erfordert somit eine relativ hohe Investition. Die Höhe der Investition, deren Finanzierung und die Miete für das Wohnheim sind bestimmende Faktoren für die künftige Tarifgestaltung. Dementsprechend sind die Geldmittel des Vereins weitgehend für die Finanzierung der Investition einzusetzen und das Bauvorhaben so zu gestalten, dass die Miete nicht zum Tariftreiber wird. Die Details sind in einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Land zu regeln. Aufgrund des baulichen Zustands sind auch Sanierungen in den anderen Immobilien des Hauses der jungen Arbeiter zu erwarten, die entsprechende Geldmittel erfordern.

Im Zuge der Neuausrichtung einzelner Geschäftsfelder hat sich der Vorstand auch mit der Rechtsform der Träger befasst und eine Neugliederung der Aufgaben vorgesehen. Angestrebt sind eine Trennung von Vermögen und Betrieb sowie eine Bündelung der Wohnungslosenhilfe und der Arbeitsprojekte in einer gemeinnützigen Gesellschaft. Sämtliche Liegenschaftsagenden werden der bestehenden gemeinnützigen Gesellschaft Neue Welt übertragen. Dadurch wird sowohl eine optimale organisatorische Lösung als auch eine rechtlich abgestufte Führung und Kontrolle des Vereins und der Gesellschaften gewährleistet.

In allen Rechtsträgern, insbesondere in der Betriebsgesellschaft sind Rechnungswesen, Controlling und Internes Kontrollsystem neu aufzusetzen und gezielt weiter zu entwickeln. Die rechtlichen Vorgaben sind künftig von den Organen des Vereins und der Gesellschaften einzuhalten. Die Geschäftsordnungen der Organe sind auszuarbeiten und formell in Kraft zu setzen.

## 1 Historie

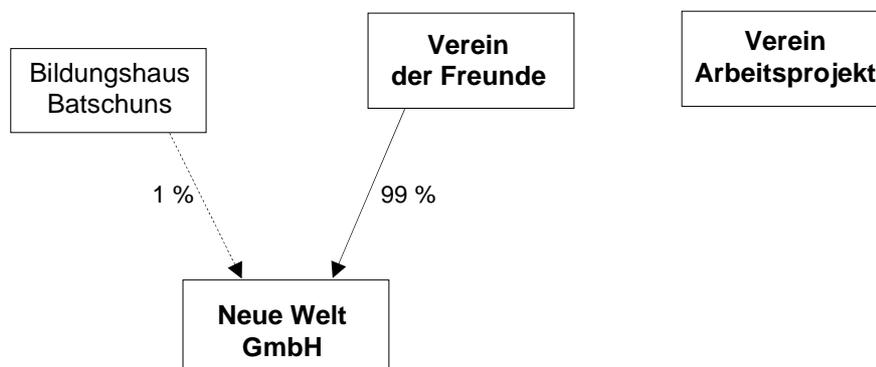
Im Jahr 1957 gründete Kaplan Emil Bonetti das so genannte Haus der jungen Arbeiter in Dornbirn, um Gastarbeitern aus den Bundesländern Steiermark und Kärnten Unterkunft und Verpflegung in einem Wohnheim zu bieten.

Bis heute hat sich das Haus der jungen Arbeiter zu einem großen Sozialprojekt in Vorarlberg entwickelt. Es bietet nicht nur Unterkunft, Verpflegung und Unterstützung für in Not geratene Menschen, sondern ermöglicht darüber hinaus auch langzeitarbeitslosen Personen die Chance, durch die Beschäftigung in einem Arbeitsprojekt wieder Fuß zu fassen.

Das Haus der jungen Arbeiter gliedert sich in die drei Rechtsträger Verein der Freunde des Hauses der jungen Arbeiter (Verein der Freunde), Verein Arbeitsprojekt des Hauses der jungen Arbeiter (Verein Arbeitsprojekt) und Neue Welt GmbH.

### Vereins- und Gesellschaftsstruktur

Stand April 2009



Quelle: Verein der Freunde

Der Verein der Freunde bietet in einem Wohnheim, mehreren Häusern und Wohngemeinschaften Unterkunft, Verpflegung und Betreuung für wohnungslose Personen ab 18 Jahren an. Der Verein der Freunde ist Eigentümer der Neuen Welt GmbH.

Der Verein Arbeitsprojekt wurde im Jahr 1991 vorerst deshalb gegründet, um den Bewohnern des Wohnheimes eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Heute stellt der Verein Arbeitsprojekt 55 Arbeitsplätze für arbeitslose Menschen zur Verfügung, um sie dabei zu unterstützen, wieder in den Arbeits- und Erwerbsprozess einzusteigen.

Die Neue Welt GmbH ist eine gemeinnützige Wohnungsgesellschaft. Ihr gehört das Wohnheim sowie ein weiteres Haus in Hard, in welchem 18 Wohnungen untergebracht sind. Die Aufgabe der Neuen Welt GmbH ist die Verwaltung, Vermietung, Instandhaltung und Bebauung dieser Immobilien.

### **Stellungnahme**

*Kaplan Emil Bonetti war als erster Leiter und jahrzehntelanger Geschäftsführer des Hauses der jungen Arbeiter der große Pioniergeist unserer Einrichtung. Die Gründung als solche erfolgte allerdings auf Initiative des damaligen Seelsorgeamtsleiters Dr. Edwin Fasching.*

*Die Einschränkung der Zielgruppe des Hauses der jungen Arbeiter auf Personen ab 18 Jahren beschreibt die aktuelle Praxis, nicht jedoch die Historie. In früheren Jahren wurden durchaus auch jüngere Personen aufgenommen.*

## 2 Verein der Freunde

### 2.1 Rechtliche Grundlagen

**Zweck des Vereins der Freunde ist es, hilfsbedürftigen Personen Wohnraum in Dornbirn zu bieten. Vereinsrechtliche Vorschriften wurden bisher nur ungenügend eingehalten. Der Verein ist keine optimale Rechtsform für den Betrieb der Wohnungslosenhilfe.**

<b>Situation</b>	Der gemeinnützige Verein der Freunde des Hauses der jungen Arbeiter hat seinen Sitz in Dornbirn. Gemäß den Vereinssatzungen vom 9. Juli 2004 besteht der Zweck des Vereins darin, Heime für Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Hilfsbedürftige zu errichten, zu betreiben und zu verwalten und als christliche Häuser zu führen. Der Personenkreis der Hilfsbedürftigen soll sich wesentlich aus Personen zusammensetzen, die aufgrund von Krankheit, Gebrechen, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit usw. arbeitsunfähig oder schwer vermittelbar und aufgrund ihres fortgeschrittenen Leidenszustandes auch kaum mehr rehabilitierbar sind. Der Verein gewährleistet außerdem die soziale Betreuung und Unterstützung bei der Arbeitsvermittlung mit dem Ziel, die Hilfsbedürftigen wieder in eine Arbeitsstelle zu integrieren.
<b>Organe</b>	Die Organe des Vereins der Freunde sind die Generalversammlung (GV), der Vereinsvorstand, der Geschäftsführer, die Rechnungsprüfer und das Schiedsgericht.
<b>Generalversammlung</b>	<p>Die GV besteht aus elf Mitgliedern. Die ordentliche GV findet in der Regel einmal jährlich statt. Im Jahr 2007 fanden zwei, im Jahr 2008 eine GV statt. In den Jahren 2005 und 2006 wurde keine GV abgehalten.</p> <p>Die Aufgaben der GV sind im Wesentlichen die Entgegennahme des Rechenschaftsberichts, die Verabschiedung des Rechnungsabschlusses sowie die Wahl und Entlastung des Geschäftsführers und des Vorstands.</p>
<b>Vereinsvorstand</b>	<p>Der Vorstand wird von der GV gewählt und besteht derzeit aus zehn Mitgliedern unter dem Vorsitz von Pfarrer Dekan Mag. Erich Baldauf. In den Jahren 2007 und 2008 wurden vier bzw. sechs Vorstandssitzungen abgehalten. In den Jahren 2005 und 2006 fand jeweils eine Sitzung statt.</p> <p>Die Aufgaben des Vorstands sind im Wesentlichen die Aufnahme, Kündigung und Entlassung des Geschäftsführers und der sonstigen Bediensteten des Vereins sowie die Einberufung der GV und die Vorbereitung der Anträge für die GV.</p> <p>Der Obmann und der Geschäftsführer verfügen über die Zeichnungsberechtigung bei Geschäftsstücken. Dem Kassier obliegt die gesamte Gebahrung des Vereins, die Führung der Kassabücher und die Sammlung sämtlicher Belege.</p>

<b>Geschäftsführer</b>	Mit 1. August 2007 übernahm Mag. Peter Mayerhofer die Geschäftsführung des Vereins der Freunde.
<b>Rechnungsprüfer</b>	Im Verein der Freunde werden gemäß § 16 der Vereinssatzung drei Rechnungsprüfer von der GV gewählt. Die Rechnungsprüfer haben die laufende Geschäftskontrolle und die Überprüfung des Rechnungsabchlusses zu gewährleisten. Das Ergebnis der Überprüfung muss dem Vorstand und der GV bekannt gegeben werden.
<b>Bewertung</b>	<p>Die GV finden erst seit Einsetzung des neuen Geschäftsführers im Herbst 2007 jährlich statt. Die Entlastung des Geschäftsführers, Vorstands und Kassiers erfolgt seit dem Jahr 2007 in der rechtlich vorgesehenen Form. Die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2005 erfolgte verspätet in der GV 2007. Die Anzahl der Vorstände ist nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs mit zehn Mitgliedern relativ hoch.</p> <p>Zum Zeitpunkt der Prüfung ist keine Geschäftsordnung für den Vorstand vorhanden. Aufgaben und Kompetenzen der Vorstandsmitglieder sind somit nicht ausreichend klar geregelt.</p> <p>Nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs ist ein Verein keine geeignete Rechtsform, um den Betrieb der Wohnungslosenhilfe zu führen. Dies insbesondere aus organisatorischen und haftungsrechtlichen Gründen.</p>
<b>Empfehlung</b>	Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, für den Vorstand eine Geschäftsordnung auszuarbeiten.
<b>Stellungnahme</b>	<i>Dass der Verein nicht die optimale Rechtsform für die Führung eines Betriebs dieser Größenordnung darstellt, wird auch von den Vereinsgremien so gesehen, weshalb bereits vor ca. einem Jahr eine Neuordnung der gesamten Trägerstruktur in die Wege geleitet worden ist, welche in den nächsten Monaten zur Umsetzung gelangt (s. auch Kapitel 5). Die Ausarbeitung von Geschäftsordnungen für die einzelnen Gremien wird dann auch bereits in der neuen Struktur erfolgen.</i>

## 2.2 Geschäftsfelder

**Der Verein der Freunde bietet Unterkunft, Verpflegung und Betreuung für wohnungslose und in Not geratene Personen. Mit dem Tod des Gründers Kaplan Emil Bonetti wurde eine strategische Neuausrichtung erforderlich. Das Dienstleistungsangebot muss differenziert auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtet werden. Das Raumangebot ist entsprechend zu gestalten und mit dem Land abzustimmen.**

### Situation

Der Verein der Freunde ist in der Wohnungslosenhilfe im Bezirk Dornbirn im niederschwelligsten Bereich tätig. Die Klienten des Vereins umfassen Männer und Frauen, psychisch beeinträchtigte, Rentner, Haftentlassene, Suchtkranke und Asylwerber ab 18 Jahren. Nicht aufgenommen werden Personen, die sich selbst oder andere gefährden sowie Personen mit einem erhöhten Pflegebedarf.

Der Verein der Freunde erbringt Leistungen in zwei Geschäftsfeldern:

Geschäftsfeld	Angebote
Unterkunft und Verpflegung	Wohnen im Wohnheim
	Notschlafstelle
	Wohnen in Wohngemeinschaften
Betreuung / Soziale Dienste	Betreuung stationär
	Betreuung ambulant

Quelle: Verein der Freunde

### Unterkunft und Verpflegung

Im Verein der Freunde steht für die Unterkunft der Hilfsbedürftigen eine Gesamtkapazität von 196 Betten zur Verfügung. Das Wohnheim hat eine Kapazität von 95 Betten, die je nach Bedarf auch als Notschlafstellen verwendet werden können. In den Doppelzimmern sind Waschbecken vorhanden. Toilettenanlagen befinden sich in den Etagen. Duschköglichkeiten werden im Kellergeschoss angeboten. Die Verpflegung findet in einer zentralen Kantine statt. Zu geregelten Essenszeiten werden neben den Bewohnern des Wohnheimes auch die Bewohner der angrenzenden Wohngemeinschaften verpflegt. In der Kantine stehen außerdem Automaten zur Verfügung, aus denen Kaffee, Bier, alkoholfreie Getränke, Zigaretten etc. gegen Bezahlung bezogen werden können.

In den zehn Wohnhäusern sind Wohngemeinschaften eingerichtet, in denen insgesamt 101 Betten zur Verfügung stehen. Diese Wohngemeinschaften bieten einerseits Hilfe für Personen bei der Aufrechterhaltung ihrer Tagesstruktur. Andererseits sind in diesen Wohngemeinschaften auch Asylantenfamilien untergebracht, die von der Caritas zugewiesen und betreut werden. Zwei Wohngemeinschaften sind speziell als Frauenwohngemeinschaften mit zwölf Betten eingerichtet.

Im Wohnheim und den Wohngemeinschaften lebten im März 2009 insgesamt 139 Personen. Dies entspricht einer Auslastung von 71 Prozent. Etwa 20 Prozent der Bewohner waren weiblich. Die Aufenthaltsdauer ist breit gestreut und teilweise relativ lang. Der Anteil an Bewohnern, der bereits mehr als zehn Jahre im Wohnheim oder den Wohngemeinschaften lebt, beträgt etwa 20 Prozent. Weitere 20 Prozent der Bewohner leben bis zu drei Monaten in den Häusern. Rund ein Drittel der Bewohner ist bereits über 50 Jahre alt.

Der Anteil an Asylanten betrug im März 2009 19 Prozent. Die Betreuung der Asylanten erfolgt überwiegend durch die Caritas. Teilweise ergibt sich jedoch auch Betreuungsaufwand für den Verein der Freunde, der sich aufgrund der sprachlichen Barrieren und den spezifischen Anforderungen dieser Zielgruppe sehr schwierig gestaltet.

Weitere Anbieter im Bereich der Wohnungslosenhilfe in Vorarlberg sind das Kolpinghaus in Bregenz mit ca. 100 und Götzis mit 40 Betten. Das DOWAS bietet ca. 30 Betten und das Institut für Sozialdienste (IfS) 7 Wohnungen an. Weiters stellt die Caritas Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Keine dieser Einrichtungen akzeptieren im Vergleich zum Verein der Freunde Sucht wie Alkohol oder Drogen. Der bauliche Standard und die Ausstattung dieser Einrichtungen sind wesentlich besser als jene im Verein der Freunde.

Die Wohnsituation ist vor allem im Wohnheim nicht mehr zeitgemäß. In den letzten Jahrzehnten wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt. Beispielsweise sind die sanitären Anlagen und die Einrichtung auf einem Standard, der eine Entscheidung über einen Um- oder Neubau dringend erforderlich macht. Auch in den Wohngemeinschaften sind mittelfristig Renovierungsarbeiten notwendig. Über den Um- oder Neubau des Wohnheimes wurden in den letzten Monaten intensive Diskussionen im Vorstand geführt und erste Abklärungen mit Behörden, Architekten und Bauträgern initiiert.

**Stationäre Betreuung** Die Bewohner des Wohnheimes und der Wohngemeinschaften werden stationär betreut. Die Sozialbetreuung beinhaltet im Wesentlichen die Unterstützung in allen Fragen der Existenzsicherung und der Grundversorgung. Auch die Unterstützung in organisatorischen Fragen wie beispielsweise der Antragstellung von Sozialhilfe, Wohnbeihilfe, Pension etc. gehört zum Aufgabenbereich der stationären Betreuung.

Die Sozialbetreuer entscheiden gemeinsam über die Aufnahme eines Klienten. Die Betreuung erfolgt während des Aufenthalts in unterschiedlicher, nach den Bedürfnissen des Klienten angepasster Intensität. Der Betreuungsprozess im engeren Sinn - Aufnahmegespräch, Aufnahmeentscheid, Anamnese, Hilfeplan, Auszug - ist in einem Konzeptpapier grob skizziert. Dieses wurde im Jahr 2008 mit externer Unterstützung erarbeitet. Die dahinter liegenden Instrumente wie z.B. ein Hilfeplan oder ein Abschlussbericht sind nur teilweise vorhanden und werden noch nicht gelebt.

Ein erheblicher Anteil der Klienten, der Hilfe beim Verein der Freunde sucht, hat gesundheitliche Defizite wie Suchterkrankungen, psychische Probleme oder ist verwahrlost. Um die Klienten zu stabilisieren und reintegrieren ist es erforderlich, den Gesundheitszustand zu verbessern und Hygienestandards einzuhalten. Die Sozialbetreuung stellt diese Grundlagen sicher. Sie begleitet die Klienten zu Ärzten oder Beratungs- und Therapiestellen und versucht sicherzustellen, dass erforderliche Therapien auch konsequent eingehalten werden.

**Ambulante Betreuung** Mittelfristiges Ziel des Landes und der freien Wohlfahrtsträger ist es, die Kapazität im stationären Bereich zu reduzieren und den ambulanten Betreuungsbereich aufzubauen. Ein weiteres Ziel ist es, durch Delogierungsprävention und verstärkte Reintegration die Klienten in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen. Im April 2009 wurde vom Land die ambulante Betreuung für den Bezirk Dornbirn dem Verein der Freunde zugesprochen. Ein erstes Konzept für den Aufbau dafür liegt vor.

Das Angebot der ambulanten Betreuung soll umfassen:

- die Beratung und Information über die rechtlichen und materiellen Möglichkeiten und Ansprüche
- die Unterstützung, um die Situation zu normalisieren und zu stabilisieren (Hilfe zur Selbsthilfe)
- die Unterstützung zur Vermeidung der Delogierung
- die Unterstützung bei der Suche nach neuem Wohnraum
- die Nachbetreuung von Personen, die aus Akutsituationen in einen normalen Wohnraum gewechselt sind

Die Unterstützung im Rahmen der ambulanten Betreuung bietet Menschen die Möglichkeit einer behördlichen Anmeldung nach § 19a Meldgesetz. Dies stellt eine Voraussetzung für den Zugang zu sozialen Sicherungssystemen dar.

Die ambulante Betreuung soll an einem vom Wohnheim getrennten Standort stattfinden, um die Zugangsbarrieren für die Betroffenen wie z.B. Frauen und Familien niedrig zu halten.

#### Mittelfristige Neuaustrichtung

Nach dem Tod von Kaplan Emil Bonetti musste der neu eingestellte Geschäftsführer zahlreiche Maßnahmen einleiten, um einerseits kurzfristig die entstandenen Lücken zu schließen andererseits aber auch, um die Sozialbetreuung durch ausgebildete Betreuer auf ein anderes Qualitätsniveau zu heben. Die Verpflegung wurde quantitativ und qualitativ verbessert.

Zur mittelfristigen Neuaustrichtung im Bereich der Wohnungslosenhilfe plant der Verein der Freunde

- den Standard im Wohnheim durch einen Um- oder Neubau anzuheben,
- die Bettenkapazität auf ca. 120 zu verringern (davon 70 im Wohnheim, 50 in den Wohngemeinschaften),
- den Anteil an Asylanten abzubauen und
- die ambulante Betreuung auszubauen.

Die erforderlichen Konzepte und Planungsgrundlagen sind in Arbeit. Es gab auch bereits Gespräche zwischen der Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa) und der Geschäftsführung des Vereins, in denen Einigkeit darüber herrscht, dass nachhaltige bauliche Maßnahmen für das Wohnheim erforderlich sind. Im ersten vorliegenden Raum- und Funktionskonzept ist vorgesehen, im Wohnheim Einzelzimmer mit Nasszellen einzurichten.

#### Bewertung

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Sozialbetreuung und zur Optimierung der Verwaltungsabläufe sind nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs weiter umzusetzen. Diese sind unabhängig von der Klärung strategischer Fragen, wie der künftigen Ausrichtung und der geplanten Investition im Wohnheim, durchführbar.

Strategisch relevant ist die Beantwortung der Frage, wie und in welchem Umfang der Standard im Wohnheim auf ein zeitgemäßes Niveau gebracht werden kann. Ein umfassendes Konzept für die stationäre Betreuung, das differenziert nach Zielgruppen die Betreuungsleistungen und den Wohnstandard definiert, ist erst in groben Zügen vorhanden. Dadurch fehlen nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs die Grundlagen für die Investitionsentscheidung des Vereins sowie für die Abstimmung des differenzierten Wohnungslosenhilfeangebots mit dem Land Vorarlberg. Das Raumkonzept ist auf die Bedürfnisse einzelner Zielgruppen abzustimmen und hat Angebote wie Notschlafstelle, kurzfristiges Wohnen in Mehrbettzimmern mit Etagenduschen, längerfristiges Wohnen in Einzelzimmern mit Nasszelle oder selbständiges Wohnen in Wohngemeinschaften abzudecken.

Für den Aufbau der ambulanten Betreuung liegen sowohl ein schlüssiges und mit der Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa) abgestimmtes Konzept als auch eine Tarifizusage des Sozialfonds vor. Somit sind nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs die Voraussetzungen für die Umsetzung der ambulanten Wohnungshilfe in Dornbirn gegeben.

#### **Empfehlung**

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, das Betreuungskonzept stärker zu differenzieren und dieses mit der Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa) abzustimmen.

#### **Stellungnahme**

*Bei der Beschreibung der Stationären Betreuung fehlt aus unserer Sicht – ergänzend zur Unterstützung in Fragen der Existenzsicherung, der Grundversorgung und in organisatorischen Fragen – das Ziel der Reintegration in den regulären Wohn- und Arbeitsmarkt.*

*Zum Zusammenhang zwischen Betreuungskonzept und Wohnstandard s. auch Anmerkungen zu Kapitel 2.4!*

### **2.3 Organisation**

**Die ab Herbst 2007 eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung des Wohn-, Verpflegungs- und Betreuungsstandards sowie der administrativen Abläufe hatten einen nachhaltigen Aufbau der Personalressourcen zur Folge. Bereits eingeleitete Optimierungen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und Administration sind konsequent fortzuführen.**

#### **Situation**

Im Verein der Freunde waren mit 1. Jänner 2009 19 Personen mit einer Kapazität von 18,1 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Der Geschäftsführer ist zu zwei Drittel beim Verein der Freunde und zu einem Drittel beim Verein Arbeitsprojekt angestellt.

### Entwicklung der Personalkapazität des Vereins der Freunde in den Jahren 2005 bis 2009

In VZÄ

	2005	2006	2007	2008	2009
Geschäftsführung	-	-	-	0,7	0,7
Verwaltung	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Reinigung/Stockdienst	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0
Küche	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Nachtdienst	-	-	-	1,7	2,0
Sozialbetreuung	2,0	2,0	2,0	2,8	3,0
Ambulante Betreuung	-	-	-	-	0,4
Hausmeister	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
<b>Gesamt VZÄ</b>	<b>13,0</b>	<b>14,0</b>	<b>13,0</b>	<b>17,2</b>	<b>18,1</b>
<b>Gesamt Personen</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>19</b>

Hinweis: Kapazität ohne Zivildienstler

Quelle: Verein der Freunde

Seit dem Jahr 2005 wurde die Personalkapazität von 13,0 VZÄ auf 18,1 VZÄ um 39 Prozent erhöht. Der Ausbau erfolgte vor allem ab Herbst 2007. Für Aufgaben wie Geschäftsführung oder Sozialbetreuung, die bisher teilweise Kaplan Emil Bonetti erledigte, war zusätzliches Personal notwendig. Weiters wurde Personal eingestellt, um einen Nachtdienst einzurichten oder die ambulante Betreuung aufzubauen.

#### Rechnungswesen

Die Buchhaltung der drei Rechtsträger wurde bis Oktober 2008 von einer Steuerberatungskanzlei außer Haus wahrgenommen. Die Kosten dafür wurden nicht zur Gänze in Rechnung gestellt, da die Funktion teilweise ehrenamtlich ausgeübt wurde.

Dem Rechnungswesen wurde in der Vergangenheit ein eher geringer Stellenwert eingeräumt. Die Buchhaltung weist daher nicht jenen Standard auf, der heute an die Kontinuität der Buchungen und die Transparenz der Geschäftsfälle gestellt wird. So ist beispielsweise die Gliederung verschiedener Erlöse nur mit aufwändigen, händischen Auswertungen aus dem Erlöskonto möglich. Die Nachvollziehbarkeit und ein Mehrjahresvergleich werden dadurch erschwert. Das Rechnungswesen liefert generell zu wenig steuerrelevante Informationen. In der Vergangenheit wurden außerdem zahlreiche interne Verrechnungen zwischen dem Verein der Freunde und dem Verein Arbeitsprojekt vorgenommen.

Seit Oktober 2008 befindet sich die Buchhaltung zwar im Wohnheim des Vereins der Freunde, wird aber von einem externen Buchhalter erledigt. Die Kosten in Höhe von € 19.200 p.a. werden je zur Hälfte vom Verein der Freunde und vom Verein Arbeitsprojekt getragen. Die Bilanzierung erfolgt nach wie vor durch eine Steuerberatungskanzlei.

	<p>Der Geschäftsführer erstellte im Jahr 2008 erstmals für den Verein der Freunde ein Budget. Dieses basiert auf dem alten Kontenplan. Der Vorstand hat am 5. Februar 2009 erstmals ein Internes Kontrollsystem (IKS) beschlossen, das anschließend vom Geschäftsführer eingeführt wurde. Das IKS regelt die Prüfung und Abzeichnung der Rechnungen und die Freigabe der Zahlungen.</p>
Bewohnerkonto	<p>Für die Bewohner wird ein Bewohnerkonto geführt. Über dieses Konto werden z.B. Sozialhilfezahlungen für die Bewohner oder Mietüberweisungen der Bewohner an den Verein der Freunde abgewickelt. Die Administration dieser Konten erfolgt manuell durch Einträge in Listen oder in Excel-Tabellen. Barzahlungen werden über eine Handkassa abgewickelt. Außerdem werden für einzelne Bewohner Sparbücher angelegt, verwaltet und verwahrt.</p>
Verwaltung der Bewohner	<p>Die Bewohnerdaten sind in einer einfachen Access-Datenbank erfasst. Diese unterstützt teilweise auch administrative Aufgaben wie beispielsweise die Erstellung von Anmeldeformularen. Auswertungen über die Belegung im Wohnheim und den Wohngemeinschaften oder demographische Merkmale der Bewohner können tagesaktuell erfolgen. Vergleiche der letzten Jahre sind nicht möglich, da die erforderlichen Daten in dieser Datenbank nicht auswertbar sind.</p> <p>Mit anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe fanden bereits erste Gespräche statt, um die Anforderungen an ein von allen nutzbares Bewohnerverwaltungssystem zu definieren.</p>
Administration	<p>Allgemeine Verwaltungsaufgaben wie z.B. der Posteingang, die Zuordnung der Rechnungen etc. wird für alle Rechtsträger von einem Mitarbeiter des Vereins der Freunde wahrgenommen. Seit dem Jahr 2007 wurden sukzessive Verwaltungsaufgaben wie z.B. die Abrechnung der Förderungen mit dem Land an den Verein Arbeitsprojekt übertragen. Dies ermöglicht die Zuordnung von klaren Verantwortlichkeiten nach Geschäftsbereichen. Außerdem konnten die internen Verrechnungen dadurch minimiert und somit eine höhere Transparenz im Jahresabschluss geschaffen werden.</p>
Unternehmenskultur	<p>Das Haus der jungen Arbeiter war über Jahrzehnte geprägt von der Persönlichkeit und dem Führungsstil von Kaplan Emil Bonetti. Die Mitarbeiter waren großteils über Jahrzehnte Weggefährten von Kaplan Emil Bonetti. Nach seinem Tod, der Einstellung eines Geschäftsführers und zahlreichen personellen Veränderungen befindet sich das Haus der jungen Arbeiter in einer Phase des unternehmenskulturellen Umbruchs.</p>

## **Bewertung**

Die seit Ende 2007 erfolgte Aufstockung des Personalstands war nötig, um die von Kaplan Emil Bonetti ausgefüllten Aufgaben wahrzunehmen und auch um eine gewisse Professionalisierung der Betreuung, die Verbesserung der Verpflegung und die Optimierung der Verwaltung zu erreichen. Notwendige organisatorische Änderungen wurden mit Hilfe eines externen Beraters im Team erarbeitet. Dadurch wurden nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs die Teambildung unterstützt und unternehmenskulturelle Veränderungen eingeleitet. Allerdings wurde mit der Aufstockung auch ein relativ hoher Fixkostenblock geschaffen, der künftig durch zusätzliche Einnahmen finanziert werden muss.

Rechnungswesen und Controlling sind in der heutigen Form nicht geeignet, um die relevanten Informationen zur Steuerung der Geschäftsfelder bereit zu stellen. Die manuelle Verwaltung der Bewohnergelder ist aufwändig, fehleranfällig und erlaubt keine ausreichenden Kontrollmechanismen. Die Führung der Bewohnerkonten muss nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs in das Buchhaltungssystem integriert sein. Das IKS deckt derzeit nur Risiken im Rechnungswesen ab. Es ist noch nicht ausreichend, da wesentliche Bereiche wie Einkauf noch nicht im Kontrollsystem abgebildet sind.

Aus der Bewohnerdatenbank können keine ausreichenden Informationen über Historie und Status der Bewohner generiert werden. Auch die Leistungsabrechnung wird nicht unterstützt. Die Definition der Anforderungen an ein neues System ist in Arbeit.

In der Administration sind trotz der bereits realisierten Optimierungen noch einige Maßnahmen durchzuführen. So ist die Systemunterstützung einzelner Aufgaben wie der Leistungsabrechnung umzusetzen und die Informationsqualität für das Controlling zu verbessern.

## **Empfehlung**

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, die Personalkapazität nach der erfolgten Umstrukturierung einer kritischen Prüfung zu unterziehen, um überhöhte Strukturkosten zu vermeiden.

Weiters empfiehlt der Landes-Rechnungshof, das Rechnungswesen und das Controlling sowie die Verwaltung der Bewohnergelder neu aufzusetzen und ein umfassendes IKS zu implementieren.

**Stellungnahme***Zu Bewohnerkonto:*

*Sozialhilfezahlungen werden nicht über das Bewohnerkonto abgewickelt, sondern Sozialhilfeempfänger im Haus der jungen Arbeiter erhalten ihre Sozialhilfe in Form von Sachleistungen (Unterkunft, Verpflegung, Betreuung) und Auszahlung von Taschengeld. Der Verein der Freunde wiederum verrechnet die Erbringung dieser Leistungen auf Basis der vom Land anerkannten Tarife direkt mit der Bezirkshauptmannschaft. Das Bewohnerkonto dient lediglich zur treuhändischen Verwaltung von Geldern, die den Bewohnern persönlich gehören (z. B. Lohn- oder Pensionszahlungen).*

*Zu Personalstandsentwicklung:*

*Der Hinweis auf die Professionalisierung der Betreuung ist richtig und wichtig. Uns ist aber auch wichtig darauf hinzuweisen, dass auch jene Mitarbeiter/innen, die bereits vor dieser Aufstockung des Personalstands in der Betreuung tätig waren, auf sehr professionellem Niveau und vor allem mit immensem Engagement gearbeitet haben. Ihre Arbeit war allerdings sehr erschwert durch einen ausgeprägten Personalmangel. Die erreichte Professionalisierung ist somit primär Resultat der höheren Zahl der Mitarbeiter/innen bei gleichzeitig ungebrochenem Engagement bewährter, ebenfalls professioneller Mitarbeiter/innen. Die wesentliche Verbesserung liegt somit in der Erhöhung der Reichweite des Betreuungsangebots und weniger in der Qualitätssteigerung der Betreuung im Einzelfall. Die Personalkapazitäten werden selbstverständlich laufend kritisch geprüft. Insgesamt ist der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand durch die angesprochenen Maßnahmen natürlich deutlich gestiegen, liegt mit ca. 64 % aber nach wie vor auf für Sozialeinrichtungen relativ niedrigem Niveau – zumal derzeit die Gebäude-Infrastruktur buchhalterisch bereits zur Gänze abgeschrieben ist und somit das laufende Budget kaum belastet.*

## 2.4 Finanz- und Ertragslage

**Der Verein der Freunde weist im Jahr 2008 vor allem durch die starke Erhöhung des Personalaufwands ein negatives Betriebsergebnis aus. Die Pläne zur Erweiterung der Geschäftsfelder, zur Neuausrichtung der Rechtsträgerstruktur sowie zur Verbesserung der Raumsituation im Wohnheim haben finanzielle Konsequenzen. Diese lassen sich derzeit noch nicht zur Gänze abschätzen.**

### Situation

Der Verein der Freunde erzielte in den Jahren 2006 und 2007 ein positives Betriebsergebnis. Laut vorläufigem Ergebnis 2008 ist ein Minus von € 79.300 zu erwarten. Durch die Zinseinnahmen aus dem Wertpapierbestand in Höhe von € 88.000 kann im Jahr 2008 voraussichtlich ein positives EGT von € 8.700 ausgewiesen werden. Die einmalige Rückvergütung einer über die letzten Jahre falsch abgerechneten Kapitalertragssteuer in Höhe von € 60.000 führt zu einem voraussichtlichen Bilanzgewinn von € 68.700.

### Entwicklung Verein der Freunde in den Jahren 2005 bis 2008

in Tausend € \*

	2005	2006	2007	2008**
Umsatzerlöse	1.127	1.006	1.030	1.197
Sonstige betriebliche Erträge	49	40	30	19
<b>Erträge Gesamt</b>	<b>1.177</b>	<b>1.047</b>	<b>1.061</b>	<b>1.215</b>
Materialaufwand	171	159	177	204
Personalaufwand	414	410	473	822
Abschreibungen	711	16	15	12
Sonstige Aufwendungen	193	258	341	257
<b>Aufwand Gesamt</b>	<b>1.490</b>	<b>843</b>	<b>1.005</b>	<b>1.294</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-313</b>	<b>203</b>	<b>55</b>	<b>-79</b>
Finanzergebnis	97	71	89	88
<b>EGT</b>	<b>-216</b>	<b>274</b>	<b>144</b>	<b>8</b>

\* Rundungsdifferenzen

\*\* vorläufiges Ergebnis

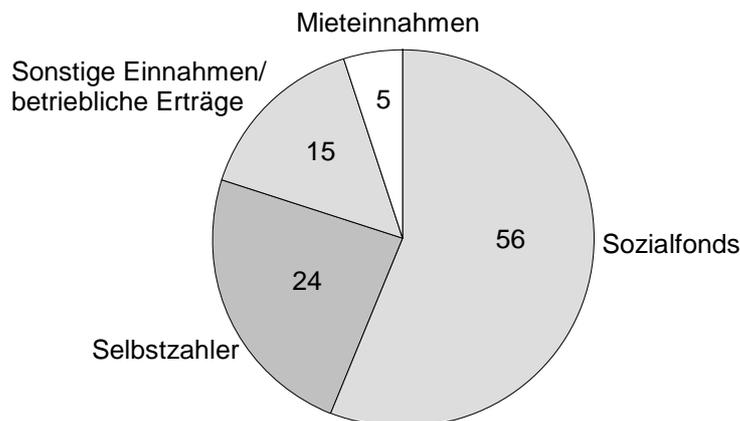
Quelle: Jahresabschlüsse und vorläufige Ergebnisrechnung

### Erträge

Die Gesamterträge erhöhten sich im Zeitraum von 2005 bis 2008 von € 1,18 Mio. auf € 1,22 Mio. um 3 Prozent. Der Verein der Freunde finanziert sich im Jahr 2008 zu 56 Prozent aus öffentlichen Mitteln des Sozialfonds.

### Finanzierung Verein der Freunde im Jahr 2008

In Prozent, 100 Prozent = € 1,22 Mio. Gesamtertrag



Quelle: Saldenliste Verein der Freunde; vorläufiges Ergebnis

Der Sozialfonds leistet Kostenersätze für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der Bewohner. Diese betragen im Jahr 2008 € 686.200 bzw. 56 Prozent der gesamten Erträge. Von diesen € 686.200 entfallen € 515.000 auf Kostenersätze für die Unterkunft und Verpflegung. Für die soziale Betreuung wurden € 171.200 vereinnahmt. Die Erlöse aus dem Sozialfonds erhöhten sich im Zeitraum von 2006 bis 2008 um 13 Prozent. Im Jahr 2005 wurden € 717.500 aus dem Sozialfonds vereinnahmt.

Die Erlöse für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der selbstzahlenden Bewohner waren in den vergangenen Jahren relativ konstant und betragen im Jahr 2008 € 288.600 bzw. 24 Prozent der Gesamterträge. Davon stammen € 17.700 aus Pflegeleistungen des Vereins. Diese werden nur an Bewohner verrechnet, die Pflegegeld erhalten. Die Monatsmiete inkl. Vollpension kostete im Jahr 2008 für die Bewohner im Wohnheim und den Wohngemeinschaften € 426.

Die Mieteinnahmen stammen vom Verein Arbeitsprojekt für die Vermietung der Werkstätten. Im Zeitraum von 2005 bis 2008 erhöhten sich diese geringfügig von € 59.500 auf € 61.800.

Die sonstigen Einnahmen und betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2008 € 178.600 bzw. 15 Prozent der gesamten Erträge. Diese setzen sich aus Automaten Erlösen für Getränke und Genussmittel, interne Verrechnungen für Verwaltungskosten an den Verein Arbeitsprojekt sowie aus diversen Einzelpositionen zusammen.

## Tarifentwicklung

Die Kostenersätze für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung im stationären Bereich werden auf der Basis von Tagsätzen mit der Bezirkshauptmannschaft (BH) Dornbirn abgerechnet. Diese sind je nach Unterkunft oder Betreuungsintensität unterschiedlich hoch. Für die ambulante Betreuung erfolgt die Abrechnung mit der BH Dornbirn nach Stundenätzen. Die Anerkennung der Tarifhöhe erfolgt über die Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa) im Amt der Landesregierung.

### Tarifentwicklung Wohnen, Verpflegung und Betreuung

In € (netto)

	2005	2006	2007	2008	2009	Steigerung 2007 - 2009
Wohnheim & WG: Stufe 1	21,80	21,80	21,80	27,00	32,00	47 %
Wohnheim & WG: Stufe 2	25,43	25,43	25,43	32,50	35,00	38 %
Frauen-WG	32,00	32,00	32,00	40,50	49,50	55 %
Ambulante Betreuung/Stunde	-	-	-	60,00	62,25	-

Quelle: Verein der Freunde

In den Jahren 2005 bis 2007 wurden vom Verein der Freunde keine Tarifierhöhungen beantragt. Die Tarifierhöhungen in den Jahren 2007 und 2008 waren notwendig, um die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen im Betreuungs- und Verpflegungsstandard zu finanzieren. Die Tarife liegen auch nach den Erhöhungen der letzten zwei Jahre noch unter jenen vergleichbarer Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe wie z.B. dem DOWAS oder den Kolpinghäusern. Dies ist einerseits mit der höheren Anzahl an Fachkräften und andererseits mit dem deutlich besseren baulichen Zustand dieser Einrichtungen begründbar.

Der Tagsatz für Unterkunft und Verpflegung im Wohnheim und den Wohngemeinschaften in der Betreuungsstufe 1 erhöhte sich von € 21,8 im Jahr 2007 auf € 32,0 im Jahr 2009 um 47 Prozent. In der Betreuungsstufe 2 erhöhte sich der Tagsatz im selben Zeitraum um 38 Prozent auf € 35,0 und für die Frauenwohngemeinschaft um 55 Prozent auf € 49,5.

Für die Unterbringung und Verpflegung von Asylanten wird aus dem Sozialfonds ein über die Jahre gleich bleibender Tagsatz von € 15,45 gefördert. Für den Betreuungsaufwand werden monatlich pauschal € 1.500 verrechnet. Die Abrechnung erfolgt mit der Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa).

Aufwendungen	<p>Der Gesamtaufwand steigerte sich im Zeitraum von 2006 bis 2008 von € 843.400 auf € 1,29 Mio. um 53 Prozent. Die Personalkosten sind mit 63 Prozent die größte Aufwandsposition im Jahr 2008. Sie verdoppelten sich von € 414.200 im Jahr 2005 auf € 821.600 im Jahr 2008.</p> <p>Der Materialaufwand betrug im Jahr 2008 € 203.900 bzw. 16 Prozent des Gesamtaufwands. Darin enthalten sind im Wesentlichen Ausgaben für Lebensmittel, Reinigungsmaterial und Energie. Der Materialaufwand erhöhte sich um 15 Prozent im Jahr 2008 überdurchschnittlich, da erstmalig auch Tabakwaren eingekauft wurden.</p> <p>Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahr 2005 kurzfristig auf € 711.300. Dies resultiert aus dem Kauf eines Gebäudes in Höhe von etwa € 700.000, das im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben wurde.</p> <p>Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen mit € 257.100 im Jahr 2008 rund 20 Prozent des Gesamtaufwands. Sie enthalten insbesondere Aufwendungen für Raumkosten und Instandhaltung der Gebäude sowie für externe Beratungsleistungen. Kursverluste in Höhe von € 87.500 waren im Jahr 2007 die Ursache für die überdurchschnittlich hohen Aufwendungen.</p>
Bilanzpositionen	<p>Im Jahr 2007 bestehen die Aktiva in Höhe von € 2,79 Mio. zu 85 Prozent aus dem Bestand an Wertpapieren. Weiters sind Bankguthaben in Höhe von € 267.800 vorhanden. Die Bilanzsumme wird sich im Jahr 2008 laut vorläufigem Ergebnis durch eine Verlassenschaft von Kaplan Emil Bonetti sowie Spenden in Höhe von insgesamt € 780.000 um ca. 30 Prozent erhöhen. Spenden werden im Jahr 2008 erstmals buchhalterisch im Grundkapital ausgewiesen.</p>
Investition	<p>Zum Zeitpunkt der Prüfung liegen Baupläne für einen Neu- oder Umbau des Wohnheimes mit einer Kapazität von 70 Betten vor. Das Investitionsvolumen wurde von einem Baufachmann mit ca. € 5,3 Mio. kalkuliert. Die Kalkulation basiert auf dem Wohnstandard eines Einzelzimmers mit Nasszelle.</p>

Im Zuge der Prüfung wurden die finanziellen Auswirkungen der Geschäftsausweitung sowie der Investition in das Wohnheim ermittelt. Dazu wurde eine Managementenerfolgsrechnung erstellt, für die mehrere Annahmen getroffen wurden:

- Das Wohnheim ist im Besitz der Neuen Welt GmbH. Der Verein der Freunde zahlt Miete in Höhe von € 8 plus € 2 Betriebskostenanteil pro m<sup>2</sup>. Dies ergibt monatliche Mietkosten in Höhe von € 24.000.
- Die Einnahmen basieren auf einer Kapazität von 120 Betten jeweils als Einzelzimmer mit Nasszelle. Angenommen wird eine Auslastung von ca. 90 Prozent.
- Die Tarife basieren auf den bewilligten Tarifen vom Jahr 2009.
- Die Einnahmen aus der ambulanten Betreuung steigen bis zum Jahr 2010 auf ca. € 270.000 p.a. an.

Die einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen konnten auf Basis der Jahre 2007 und 2008 sowie auf der Grundlage des Budgets 2009 relativ realistisch angesetzt werden.

Die Managementenerfolgsrechnung hat ergeben, dass bei gleich bleibenden Tarifen kein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt werden kann. Die Unterdeckung ab dem Jahr 2010 wurde mit € 130.000 berechnet.

## **Bewertung**

Die Standard- und Qualitätsverbesserungen der letzten beiden Jahre waren nur durch deutlich höhere Tarife finanzierbar. Die Tarife wurden in den Jahren 2005 bis 2009 um durchschnittlich 47 Prozent erhöht. Es ist daher nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs davon auszugehen, dass die geplante Investition und die weiteren Qualitätsverbesserungen ebenfalls zu Tarifierhöhungen führen.

Deshalb wurde im Zuge der Prüfung angeregt, die finanziellen Konsequenzen in einer Managementenerfolgsrechnung darzustellen. Erwartungsgemäß hat diese ergeben, dass ab dem Jahr 2010 kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann.

Die künftige Ausrichtung in der Wohnungslosenhilfe muss nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs ein ausgeglichenes Betriebsergebnis gewährleisten. Eine Weiterführung des Betriebs bei ähnlicher Auslastung und in der bestehenden Kostenstruktur ist mittelfristig nicht ohne Zuschuss finanzierbar. Bisher konnte ein positives EGT durch den Finanzerfolg sichergestellt werden. Künftig dürfte dies nicht mehr möglich sein, da die vorhandenen Mittel zur Finanzierung der geplanten Investition ins Wohnheim benötigt werden. Nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs ist die Investition zum Großteil aus dem Geldvermögen des Vereins der Freunde zu finanzieren. Eine entsprechende Vereinbarung mit dem Land kann erst dann erstellt werden, wenn ein detaillierter Investitions- und Finanzierungsplan vorliegt.

Das derzeitige Raumkonzept sieht überwiegend den Standard Einzelzimmer mit Nasszelle vor. Nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs ist noch zu klären, ob durch ein differenziertes Betreuungskonzept auch der Wohnstandard adaptiert und somit die Investition und der Betrieb kostengünstiger gestaltet werden können. Die Differenzierung des räumlichen Angebots muss mit dem Wohnungslosenhilfeplan des Landes übereinstimmen und mit dem Land abgestimmt sein. Bis dato liegen aber erst einzelne Erhebungen als Grundlage für den Wohnungslosenhilfeplan des Landes vor.

Zum Zeitpunkt der Prüfung werden vereinsintern erste Diskussionen zur Finanzierung sowie zur möglichen künftigen Miete für das Wohnheim geführt. Ein konkretes Ergebnis liegt noch nicht vor. Der Landes-Rechnungshof vertritt die Auffassung, dass die künftige Miete nicht zu überhöhten Kosten und somit zum Tariftreiber führen darf. Dies wird allerdings nur dann gelingen, wenn die Finanzierung weitgehend aus den Eigenmitteln des Vereins erfolgt, eine Differenzierung des Wohnangebots stattfindet und eine kostengünstige Bauweise gewählt wird.

### **Empfehlung**

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, den Raumstandard stärker zu differenzieren, das Raum- und Funktionsprogramm zu überarbeiten und eine kostengünstige Bauweise zu wählen.

Weiters empfiehlt der Landes-Rechnungshof, die Realisierung des Bauvorhabens unter maximaler Ausnutzung der vorhandenen Geldmittel vorzunehmen.

Zudem empfiehlt der Landes-Rechnungshof, das Investitionsvorhaben, die Finanzierung sowie die künftige Tarifgestaltung vorab mit der Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa) schriftlich zu vereinbaren.

**Stellungnahme**

*Zu Abrechnungsmodus in der ambulanten Betreuung:*

*Für die Phase der Neueinführung dieses Dienstleistungsangebots wurde mittlerweile mit dem Land vereinbart, dass 2009 die Abrechnung zur Gänze direkt mit der Abteilung Gesellschaft und Soziales (IVa) erfolgt.*

*Zu Bilanzpositionen:*

*Die Höhe der vorhandenen Mittel in Wertpapierdepots und Bankguthaben muss im Zusammenhang mit dem teilweise eklatanten Investitionsrückstau betrachtet werden, dessen Behebung in den nächsten Jahren weit mehr als die vorhandenen Mittel beanspruchen wird (s. u.). Bezüglich der Erhöhung der Bilanzsumme um voraussichtlich ca. € 780.000,00 ist anzumerken, dass diese zum allergrößten Teil auf den Nachlass von Kaplan Emil Bonetti zurückzuführen ist. Der Anteil der Spenden ist mit ca. € 30.000,00 dabei relativ gering, wobei hinzuzufügen ist, dass dieser Betrag als Rückstellung für die anstehenden baulichen Aktivitäten gedacht ist. Darüber hinaus wurden 2008 noch ca. € 7.500,00 an Spendengeldern direkt für unbürokratische, ergänzende Hilfsmaßnahmen für Klient/inn/en des Hauses der jungen Arbeiter aufgewendet (Schuldensanierungen, kleine Geschenke, ...).*

*Zu Tarifentwicklung:*

*Es ist zwar richtig, dass vor allem in den vergangenen zwei Jahren eine sehr deutliche Tarifierhöhung stattfand. Dennoch befinden sich auch die derzeitigen Tarife des Hauses der jungen Arbeiter noch weit unter dem Niveau anderer stationärer Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.*

*Zu geplanten Raumstandard:*

*Es macht sicher Sinn, das Raumkonzept für die Generalsanierung bzw. den Neubau des Wohnheimes Gilmstraße 7 in seiner weiteren Entwicklung noch stärker mit dem Betreuungskonzept zu verzahnen und Anforderungen an den künftigen Wohnstandard vom Betreuungskonzept her zu argumentieren. Ob damit allerdings tatsächlich eine stärkere Differenzierung des Raumstandards erreicht werden kann, bleibt fraglich. Für den Bereich der Notaufnahmen im Sinne einer kurzfristigen Überbrückungshilfe ist ohnehin Mehrbettstandard vorgesehen – weitere Differenzierungen innerhalb des Wohnheimes sind im Blick auf unterschiedliche Zielgruppen im inhaltlichen Betreuungsangebot angebracht und vorgesehen, aber weniger im bauseits vorgegebenen Standard. Schließlich sollte ein Wohnheim u. E. künftig möglichst flexibel und bedarfsorientiert belegt werden können. Unterschiedliche bauliche Standards sehen wir in der gesamthaften Betrachtung des Wohnangebots des Hauses der jungen Arbeiter durch die Verschiedenheit der zur Verfügung stehenden sonstigen Immobilien und Wohnformen (Wohnheim, Wohngemeinschaften, Einzelwohnungen, ...) verwirklicht. Bei der Erneuerung des Wohnheimes als solches sollte eine Orientierung an den Vorgaben der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe sowie an den vorhandenen Standards anderer stationärer Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe im Land selbstverständlich sein. Dass dabei insgesamt auf einen schlichten, zweckmäßigen und robusten Baustandard geachtet und damit eine kostengünstige Bauweise gewählt wird, steht außer Zweifel.*

*Zu maximalen Ausnutzung der vorhandenen Geldmittel:*

*Selbstverständlich sollen die vorhandenen Geldmittel möglichst effizient und effektiv für den Vereinszweck – die Hilfeleistung für in Not geratene Menschen – eingesetzt werden. Der Erhalt und die Erneuerung der baulichen Infrastruktur nehmen dabei einen – angesichts der Kostenintensität – sehr hohen Stellenwert ein. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass zu den Einrichtungen des Hauses der jungen Arbeiter nicht nur das Wohnheim Gilmstraße 7 gehört, sondern noch zahlreiche andere Immobilien, welche auch im Sinne des Vereinszwecks für Angebote der Wohnungslosenhilfe und fürs Arbeitsprojekt genutzt werden und welche teilweise ebenfalls erheblichen Sanierungsbedarf aufweisen. Eine gewisse Streuung der vorhandenen Rücklagen bzw. Bindung für andere Investitionszwecke wird folglich unumgänglich sein. Auch muss aus unserer Sicht die Einbringung der Eigenmittel des Vereins der Freunde zur Finanzierung der anstehenden Bau- bzw. Sanierungsprojekte (und in der Folge die Miet- und Tarifgestaltung) so ausgerichtet werden, dass über einen längeren Zeitraum betrachtet auch wieder eine neuerliche Rücklagenbildung erfolgt, da ansonsten in weiterer Zukunft gar keine Eigenmittel mehr für dann anstehende Investitionen zur Verfügung stünden.*

### 3 Verein Arbeitsprojekt

#### 3.1 Rechtliche Grundlagen

**Der Verein Arbeitsprojekt wurde im Jahr 1991 gegründet. Zweck des Vereins ist die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Der Verein ist keine optimale Rechtsform für den Betrieb von Arbeitsprojekten.**

#### Situation

Der Verein Arbeitsprojekt hat seinen Sitz in Dornbirn. Gemäß den Vereinssatzungen ist der Zweck des Vereins insbesondere

- die Bekämpfung der Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit sowie der Arbeitslosigkeit sozial behinderter Menschen,
- die organisierte berufliche Ausbildung von Arbeitslosen zum Zwecke ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben,
- die Unterstützung bedürftiger Menschen außerhalb des Sozialgefüges durch deren Überführung in geregelte Beschäftigungsverhältnisse und
- die Organisation und Leitung von Einrichtungen, wie diese für die Erfüllung der Zwecke erforderlich sind.

Die BH Dornbirn hat in ihrem Schreiben vom 11. August 2008 hingewiesen, dass die Statuten des Vereins Arbeitsprojekt nicht dem Vereinsgesetz 2002 entsprechen. Im Hinblick auf eine mögliche Umgründung des Vereins in eine GmbH wird jedoch vorläufig auf eine Anpassung der Statuten verzichtet.

#### Organe

Die Organe des Vereins Arbeitsprojekt sind die GV, der Vereinsvorstand, die Rechnungsprüfer und das Schiedsgericht.

#### Generalversammlung

Die GV besteht aus zehn Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Vorstands Mag. Peter Mayerhofer. Die GV ist im Wesentlichen zuständig für die Wahl und Absetzung des Vorstands, die Entgegennahme und Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses, die Beschlussfassung über allfällige Änderungen der Satzungen sowie die Auflösung des Vereins.

Die ordentliche GV ist mindestens jährlich vom Vorstand einzuberufen. In den Jahren 2007 und 2008 wurde jeweils eine GV abgehalten. In den Jahren 2005 und 2006 fanden keine GV statt.

<b>Vereinsvorstand</b>	<p>Der Vorstand wird von der GV gewählt und besteht derzeit aus sieben Mitgliedern unter dem Vorsitz von Mag. Peter Mayerhofer. Es wurde jeweils im Jahr 2005 und 2007 eine Vorstandssitzung abgehalten.</p> <p>Der Vorstand ist das leitende und überwachende Organ des Vereins. Seine Aufgaben sind insbesondere die Aufstellung des jährlichen Voranschlages und Rechnungsabschlusses, die Vorbereitung und Einberufung der GV, die Verwaltung des Vereinsvermögens sowie die Aufnahme und Kündigung von Dienstnehmern des Vereins.</p> <p>Dem Vorstand obliegt der interne Bereich der allgemeinen Geschäftsführung des Vereins. Er hat die gesamten administrativen Belange und die damit im Zusammenhang stehenden finanziellen Agenden wahrzunehmen bzw. zu besorgen.</p>
<b>Rechnungsprüfer</b>	<p>Aus der Mitte der GV werden zwei Rechnungsprüfer gewählt, denen die Prüfung des Rechnungsabschlusses obliegt.</p> <p>Im Zuge der Rechnungsprüfung wird das Belegwesen stichprobenartig kontrolliert sowie die Gebarung des Vereins überprüft. Am 13. Jänner 2009 wurde eine Rechnungsprüfung für das Jahr 2007 durchgeführt.</p>
<b>Bewertung</b>	<p>Im Verein Arbeitsprojekt fanden in den Jahren 2005 und 2006 keine GV statt. Die vereinsrechtlichen Vorgaben wurden somit auch in diesem Verein nicht eingehalten.</p> <p>Aus vereinsrechtlicher Sicht kritisch bewertet der Landes-Rechnungshof die fehlende Entlastung des Vorstands durch die GV. Genehmigungen von Voranschlägen liegen nicht vor. Die Vorstände hatten persönlich für die Gebarung des Vereins.</p> <p>Das Haus der jungen Arbeiter befand sich im Jahr 2008 in einer Umbruchphase. Auch ein Verein als Rechtsform für den Betrieb der Arbeitsprojekte wurde als nicht optimal erkannt. Es ist daher nachvollziehbar, dass die BH Dornbirn im Hinblick auf die eventuelle Umgründung in eine GmbH vorläufig auf eine Änderung der Vereinsstatuten verzichtet hat.</p> <p>Positiv bewertet der Landes-Rechnungshof, dass seit der Übernahme des Vorstandsvorsitzes durch Mag. Peter Mayerhofer die Sitzungen des Vorstands sowie die GV regelmäßig abgehalten werden.</p>
<b>Empfehlung</b>	<p>Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, die jährlichen Voranschläge durch die GV genehmigen zu lassen.</p>

### 3.2 Geschäftsfelder

**Der Verein Arbeitsprojekt betreibt in Dornbirn Werkstätten zur Metall- und Holzverarbeitung. Neben der Beschäftigung erhalten die Personen auch soziale Betreuung und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel, in den ersten Arbeitsmarkt reintegriert zu werden. Eine mögliche Geschäftsausweitung sollte erst nach den zu treffenden Entscheidungen über die Gesamtausrichtung des Hauses der jungen Arbeiter diskutiert werden.**

#### Situation

Der Verein Arbeitsprojekt ist ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt (GBP) zum Zwecke der Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt. Ziel ist es, die Vermittlungschancen von arbeitslosen Personen in den ersten Arbeitsmarkt durch Beschäftigung sowie weitere unterstützende Angebote zu erhöhen. Zum Personenkreis des Vereins Arbeitsprojekt gehören Langzeitarbeitslose, ältere Menschen sowie Personen mit einer Behinderung oder mit Vermittlungseinschränkungen. Im Arbeitsprojekt werden von Arbeitsmarktservice (AMS) und Land finanzierte Personen als Transit-arbeitskräfte (TAK) beschäftigt. Neben der Beschäftigung im Arbeitsprojekt werden begleitend auch Sozialbetreuung, Qualifizierungsmöglichkeiten, betriebsärztliche Betreuung und Outplacement angeboten.

#### Produktionsbereiche

Der Verein Arbeitsprojekt betreibt an drei verschiedenen Standorten eine Tischlerei, eine Werkstatt für Palettierungsarbeiten sowie eine weitere Werkstatt für Montagearbeiten im Bereich Elektronik, Metall und Holzbau.

In der Tischlerei werden für verschiedene Firmen unter Anleitung eines Tischlermeisters einfachere Holzarbeiten wie beispielsweise die Herstellung von Obstkisten, Spielzeug oder Fußschemel erledigt. In der Werkstatt für Palettierungsarbeiten werden zudem Holzpaletten für heimische Betriebe erzeugt. Seit dem Jahr 1997 werden in einer weiteren Werkstatt verschiedene Lohnarbeiten für heimische Auftraggeber wie etwa Montagearbeiten für Elektronik-, Metall- und Holzbauunternehmen ausgeführt.

Die drei Projektstandorte hat der Verein Arbeitsprojekt vom Verein der Freunde angemietet. Im Vorstand wurde bereits mehrfach diskutiert, die Projekte an einem Standort zusammenzuführen und die Nutzfläche von derzeit 900 m<sup>2</sup> auf etwa 1.500 m<sup>2</sup> zu erweitern. Eine Vergrößerung wird angestrebt, weil aufgrund von Platzmangel für z.B. Container teilweise Großaufträge abgesagt werden müssen. Weiters soll die Zusammenlegung eine bessere Zusammenarbeit zwischen den TAK und mehr Flexibilität in der Arbeitseinteilung bringen. Ob ein neuer Standort angemietet oder neu gebaut werden soll, steht noch nicht fest.

**Qualitäts-  
auszeichnungen**

Die Auftraggeber der Arbeitsprojekte müssen gegenüber ihren eigenen Kunden Qualität sicherstellen. Vom Verein Arbeitsprojekt wurde daher das Prozedere zur Erreichung des Österreichischen Sozialgütesiegels eingeleitet. Damit sollen die Produktionsarbeiten systematisiert und die Qualität dokumentiert werden. Das Sozialgütesiegel wird vom AMS finanziell unterstützt. Um international Qualitätsakzeptanz zu erzielen, wird vom Verein außerdem ein Teil des offiziellen EFQM Standards angestrebt, der selbst finanziert wird.

**Begleitende  
Maßnahmen**

Neben der Beschäftigung im Arbeitsprojekt werden für die TAK verschiedene begleitende Maßnahmen angeboten. Diese umfassen im Wesentlichen die Sozialarbeit, das Outplacement sowie diverse Qualifizierungsangebote. Sie entsprechen den Vorgaben im „Roten Faden“ des Verbands der Vorarlberger Arbeitsprojekte aus dem Jahr 2005. Dieser Leitfaden für die GBP in Vorarlberg gibt einen Überblick über Personalentwicklungsinstrumente sowie eine detaillierte Darstellung der angestrebten Standards.

Kernaufgabe der Sozialarbeit ist die Unterstützung der TAK mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben führen zu können. Die Beratung ist weit reichend und inkludiert beispielsweise die Bereiche Gesundheit, Finanzen, soziale Kontakte oder Beruf.

Unter Outplacement wird die Wiedereingliederung der TAK aus dem Arbeitsprojekt in den ersten Arbeitsmarkt verstanden. Das Outplacement durch die Sozialarbeiter beinhaltet neben der intensiven individuellen Begleitung und Betreuung wie beispielsweise gemeinsame Bewerbungsgespräche auch die allenfalls notwendige Nachbetreuung zur Absicherung des Arbeitsplatzes.

Im Arbeitsprojekt besuchen die TAK bedarfsgerechte Schulungen, um Vermittlungshemmnisse zu reduzieren und vorhandene Fähigkeiten stärken zu können. Es werden vor allem Kurse der Servicestelle Arbeit der Caritas in Anspruch genommen. Das Kursprogramm beinhaltet beispielsweise Deutschkurse, Lagerorganisation oder Persönlichkeits- und Selbstbewusstseinsstrainings.

**Bewertung**

Das AMS hat die Anforderung an die Beschäftigung der Transitarbeitskräfte im Rahmen eines GBP streng reguliert. Die Art der Produktion liegt klar in der Verantwortung des Vereins Arbeitsprojekt. Die begleitenden Maßnahmen müssen jedoch dem Leitfaden für die GBP entsprechen und sind auch in der Fördervereinbarung des AMS festgelegt. Dementsprechend müssen die Teilnehmer Qualifizierungsmaßnahmen absolvieren und eine Sozialbetreuung wahrnehmen.

Positiv bewertet der Landes-Rechnungshof die Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in der Produktion. Das angestrebte Sozialgütesiegel oder die EFQM Auszeichnung sind wichtig, um einerseits interne Qualitätssteigerungen zu erzielen und andererseits ein Qualitätsmanagement gegenüber den Lieferanten nachzuweisen.

Kritisch bewertet der Landes-Rechnungshof zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Diskussionen im Vorstand über eine mögliche Standort- und Dienstleistungserweiterung. Die geplante Neuausrichtung des Hauses der jungen Arbeiter erfordert in ihrer Gesamtheit in den nächsten Monaten weit reichende Entscheidungen. Die Umsetzung bindet eine hohe Managementkapazität und hat erhebliche organisatorische Auswirkungen.

Die finanzielle Stabilität des Vereins Arbeitsprojekt darf nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs nicht durch höhere Belastungen gefährdet werden. Steigende Kosten aus einer Betriebserweiterung müssten vom Verein Arbeitsprojekt selbst erwirtschaftet werden, da zusätzliche finanzielle Mittel von den Fördergebern derzeit nicht zu erwarten sind.

## Empfehlung

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, die finanziellen und organisatorischen Konsequenzen einer möglichen Betriebserweiterung im Detail darzustellen.

Weiters empfiehlt der Landes-Rechnungshof, die Entscheidung über eine Betriebserweiterung erst dann zu treffen, wenn die langfristige Finanzierung gesichert ist.

## 3.3 Organisation

**Die Anzahl der Schlüsselkräfte und der im Arbeitsprojekt beschäftigten TAK erhöhte sich in den letzten Jahren kontinuierlich. Die Dokumentationspflicht gegenüber dem AMS wird durch professionelle Administrations- und Dokumentationssysteme unterstützt. Der erhöhte Administrationsaufwand der Arbeitszeiten der TAK könnte durch eine elektronische Zeiterfassung reduziert werden.**

## Situation

Mit 1. Jänner 2009 sind elf Schlüsselkräfte (SK) mit einer Kapazität von 10,3 VZÄ beschäftigt. Schlüsselkraft ist eine Terminologie für jene Mitarbeiter, die das Arbeitsprojekt managen und die TAK betreuen. Im Zeitraum von 2005 bis 2009 steigerte sich die Personalkapazität um 72 Prozent. Dieser Aufbau erfolgte ab Herbst 2007.

**Entwicklung der Personalkapazität des Vereins Arbeitsprojekt  
in den Jahren 2005 bis 2009**  
In VZÄ

	2005	2006	2007	2008	2009
Geschäftsführung	-	-	-	0,3	0,3
Verwaltung	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Sozialbetreuung	1,0	1,0	2,0	2,0	2,0
Anleiter	3,0	3,0	4,0	6,0	6,0
<b>Gesamt VZÄ</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>	<b>8,0</b>	<b>10,3</b>	<b>10,3</b>
<b>Gesamt Personen (Schlüsselkräfte)</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>TAK bewilligte Plätze AMS</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
<b>TAK bewilligte Plätze Land</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
<b>TAK beschäftigte Personen AMS</b>	<b>k.A.</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>121</b>	<b>k.A.</b>
<b>TAK beschäftigte Personen Land</b>	<b>k.A.</b>	<b>29</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>k.A.</b>

Quelle: Verein Arbeitsprojekt

Bis Juli 2007 wurde die Geschäftsführung von Kaplan Emil Bonetti im Rahmen einer Dienstfreistellung durch die Diözese Feldkirch abgedeckt. Seit August 2007 ist Mag. Peter Mayerhofer zu einem Drittel seines Beschäftigungsausmaßes mit der Geschäftsführung des Vereins Arbeitsprojekt betraut.

Seit Herbst 2007 sind zwei Mitarbeiter für die Sozialbetreuung angestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt war einer dieser Sozialarbeiter im Verein der Freunde beschäftigt, leistete aber auch Betreuung für das Arbeitsprojekt. Die Kosten wurden auf Stundenhonorar-Basis intern an das Arbeitsprojekt verrechnet.

Für den Betrieb des Arbeitsprojekts werden vom AMS und zusätzlich vom Land Transitarbeitsplätze genehmigt und gefördert. Zusätzlich fördert das AMS eine SK pro 4,5 Transitarbeitsplätze.

**Transitarbeitskräfte  
AMS**

Die Anzahl der vom AMS bewilligten Transitarbeitsplätze erhöhte sich im Zeitraum von 2005 bis 2008 von 30 auf 34 Plätze. Auf diese Plätze werden von der regionalen Geschäftsstelle des AMS in Dornbirn Personen zugewiesen. Der Beschäftigungsumfang kann mit Zustimmung des AMS um drei Prozent überschritten werden. In den Jahren 2007 und 2008 waren die 34 Transitarbeitsplätze zu 103 bzw. 104 Prozent belegt.

Die maximale Verweildauer im Arbeitsprojekt wird vom AMS vorgegeben und betrug im Jahr 2008 acht Monate. In diesem Jahr konnten 121 TAK mit einer durchschnittlichen Verweildauer von etwa 6 Monaten beschäftigt werden. In den Jahren 2006 und 2007 betrug die vorgegebene maximale Verweildauer 12 Monate, weshalb in diesen Jahren weniger TAK beschäftigt waren. Die durchschnittliche Verweildauer lag in diesen Jahren bei etwa acht Monaten.

Der Anteil der beschäftigten Frauen erhöhte sich von 19 Prozent im Jahr 2006 auf 45 Prozent im Jahr 2008. Diese Steigerung ist auf die Vorgabe des AMS zurückzuführen, dass mindestens 60 Prozent aller Eintritte im Arbeitsprojekt für Frauen reserviert werden müssen.

Im Jahr 2008 beendeten 91 TAK das Arbeitsprojekt. Davon konnten 10 TAK bzw. 11 Prozent direkt in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Etwa 50 Prozent der TAK traten durch Zeitablauf und 35 Prozent vorzeitig durch z.B. Kündigung aus. Eine TAK ging in Pension. In den Jahren 2006 und 2007 konnten 22 bzw. 14 Prozent direkt vom Arbeitsprojekt in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Das AMS gibt für die aus dem Arbeitsprojekt ausscheidenden Personen eine Vermittlungsquote an. Mindestens 40 Prozent müssen innerhalb von drei Monaten nach deren Ausscheiden aus dem Projekt eine Arbeitsstelle vorweisen. Der Verein Arbeitsprojekt kann das Erreichen dieser Vermittlungsquote nicht überprüfen, da vom AMS keine Rückmeldung an den Verein erfolgt.

Transitarbeitskräfte  
Land

Das Arbeitsprojekt des Hauses der jungen Arbeiter ist das einzige gemeinnützige Beschäftigungsprojekt, das neben den vom AMS bewilligten TAK auch vom Land bewilligte TAK beschäftigt. Diese Arbeitsplätze wurden eingerichtet, um den Bewohnern der Einrichtungen des Vereins der Freunde eine Beschäftigung zu ermöglichen. Die Anzahl der Transitarbeitsplätze liegt seit der erstmaligen Bewilligung im Jahr 2004 unverändert bei 21. Im Jahr 2008 konnten 45 Bewohner des Vereins der Freunde als TAK beschäftigt werden.

Das Land gibt dem Verein Arbeitsprojekt keine Vorgaben über bestimmte Quoten oder eine maximale Verweildauer im Projekt. In den vergangenen drei Jahren lag die durchschnittliche Verweildauer der TAK zwischen 29 und 41 Monaten.

## Controlling

Die Verwaltung der SK und TAK erfolgt mit einer selbst entwickelten Access-Datenbank. Die Datenbank ist umfangreich und ermöglicht zahlreiche Auswertungen über beispielsweise die Anzahl der Beschäftigten, Urlaubs- und Krankenstandstage oder Austrittsgründe. Der Verein Arbeitsprojekt hat gegenüber dem AMS aufgrund der vertraglichen Vereinbarung eine hohe Dokumentations- und Informationspflicht. Die vom AMS geforderten Auswertungen können mit dieser Datenbank erstellt werden.

Zwischen den Daten in der Access-Datenbank und jenen der Buchhaltung gibt es teilweise Diskrepanzen. Dies betrifft beispielsweise die Höhe der ausbezahlten Fördergelder.

Die Arbeitszeiten der TAK werden manuell durch die Anleiter erfasst. Die Eingabe in der Access-Datenbank erfolgt täglich durch einen Mitarbeiter in der Verwaltung. Es wird die Einführung einer „Stempeluhr“ angestrebt, um den Administrationsaufwand zu reduzieren.

## Bewertung

Im Jahr 2007 ist es gelungen, die Anzahl der vom AMS bewilligten TAK um fünf zu erhöhen. Auch die SK wurden aufgestockt. Dadurch ist es gelungen, die Sozialbetreuung im Arbeitsprojekt zu verankern und mit den zusätzlichen Anleitern eine Professionalisierung in der Produktion zu erzielen.

Durch die gute Umsatzlage war es auch möglich, die vorhandenen Transitarbeitsplätze besser auszulasten. Die Verkürzung der Verweildauer hatte zur Folge, dass die Zahl der Transitarbeitskräfte stark anstieg. Dies erhöhte den Management- und Administrationsaufwand.

Im Jahr 2008 hat das AMS eine Frauenquote von 60 Prozent vorgegeben. Dies führte zur Beschäftigung eines hohen Anteils an Frauen mit Migrationshintergrund. Diese sind erfahrungsgemäß nur schwer wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Nach Ansicht des Landes-Rechnungshof ist daher mit dem AMS zu klären, ob ein GBP die geeignete Maßnahme für diese Zielgruppe ist.

Das AMS stellt hohe Anforderungen an die Dokumentation der Leistungen und deren Abrechnung. Durch den Einsatz der Access Datenbank ist eine ausreichend hohe Transparenz sichergestellt. Die mit dem AMS vereinbarte Vermittlungsquote kann nicht fundiert nachgewiesen werden. Dem Arbeitsprojekt fehlen dazu die notwendigen Informationen über die weitere Beschäftigung der ausgeschiedenen TAK. Nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs sollte das AMS diese Daten dem Arbeitsprojekt zeitgerecht zur Verfügung stellen.

Die manuelle Zeiterfassung der TAK ist für die Verwaltung sehr zeitaufwändig. Der Aufwand erhöhte sich in den letzten Jahren durch die die gestiegene Zahl der zu verwaltenden TAK.

#### Empfehlung

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, in der Produktion eine automatisierte Zeiterfassung einzuführen.

### 3.4 Finanz- und Ertragslage

**Der Verein Arbeitsprojekt finanziert sich im Wesentlichen aus Umsatzerlösen sowie aus Förderungen des AMS und des Landes. Die Personalkosten sind mit 88 Prozent im Jahr 2008 die größte Aufwandsposition. Bei den Umsätzen besteht eine starke Abhängigkeit von wenigen Kunden, wodurch ein gewisses Risiko gegeben ist.**

#### Situation

Der Verein Arbeitsprojekt weist seit dem Jahr 2006 ein positives Betriebsergebnis aus. Auf Basis der vorläufigen Ergebnisrechnung für das Jahr 2008 wird sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um € 63.400 auf € 83.800 erhöhen. Es ist ein Bilanzgewinn von €86.900 zu erwarten.

#### Entwicklung Betriebsergebnis in den Jahren 2005 bis 2008

In Tausend € \*

	2005	2006	2007	2008**
Umsatzerlöse	588	656	740	712
Förderungen AMS	654	695	673	824
Förderungen Land	330	380	367	404
Sonstige Erträge	11	2	38	19
<b>Erträge Gesamt</b>	<b>1.583</b>	<b>1.733</b>	<b>1.817</b>	<b>1.959</b>
Materialaufwand/Fremdleistungen	259	249	218	58
Personalaufwand	1.190	1.290	1.393	1.658
Abschreibungen	7	8	12	14
Sonstige Aufwendungen	149	162	173	146
<b>Aufwand Gesamt</b>	<b>1.605</b>	<b>1.710</b>	<b>1.797</b>	<b>1.875</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-22</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>84</b>

\* Rundungsdifferenzen

\*\* vorläufiges Ergebnis

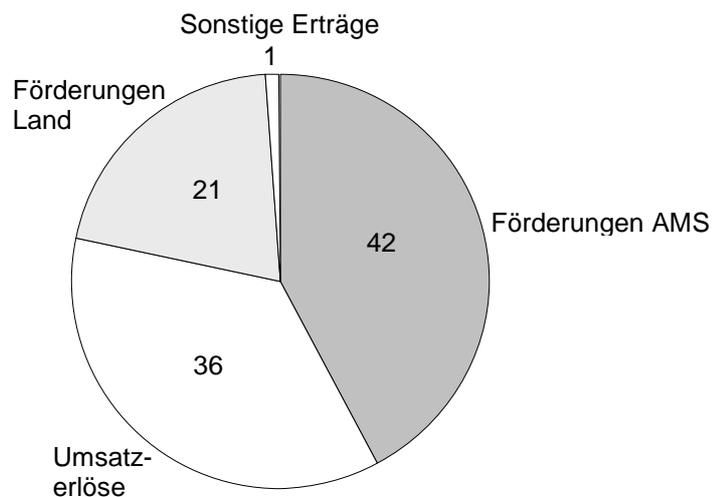
Quelle: Jahresabschlüsse Verein Arbeitsprojekt und vorläufige Ergebnisrechnung

## Erträge

Die gesamten Erträge des Vereins Arbeitsprojekt erhöhten sich im Zeitraum von 2005 bis 2008 um € 0,38 Mio. auf € 1,96 Mio. Dies entspricht einer Steigerung um 24 Prozent. Der Verein finanzierte sich im Jahr 2008 zu über 60 Prozent aus Förderungen des AMS und des Landes.

### Finanzierung Verein Arbeitsprojekt im Jahr 2008

In Prozent, 100 Prozent = € 1,96 Mio. Gesamtertrag



Quelle: Saldenliste Verein Arbeitsprojekt; vorläufiges Ergebnis, Basis: € 1,96 Mio. Gesamtertrag

Im Jahr 2008 wurden 36 Prozent der Erträge durch Umsatzerlöse finanziert. Die Förderungen des AMS betragen 42 Prozent, jene des Landes 21 Prozent der gesamten Erträge.

Die Umsatzerlöse aus den Werkstätten und der Tischlerei erhöhten sich im Zeitraum von 2005 bis 2008 um € 123.700 bzw. 21 Prozent. Im Jahr 2008 wurden 73 Prozent der Umsatzerlöse mit drei Kunden erwirtschaftet. Insgesamt werden für etwa 70 verschiedene Kunden Aufträge ausgeführt.

Für TAK gewährt das AMS eine Förderung im Ausmaß von 59,73 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten. Im Jahr 2008 waren dies 34 TAK. Für diese TAK werden SK im Verhältnis eins zu 4,5 gefördert. Im Jahr 2008 ergibt sich daher eine Förderung für 7,56 SK. Die Förderung beträgt 100 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten der SK.

Die Förderungen des AMS für TAK und SK betragen im Jahr 2007 € 672.700 und im Jahr 2008 € 824.100. Die um 23 Prozent erhöhte Förderung resultiert aus einem gestiegenen Förderanteil für TAK von 40 Prozent auf 59,73 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten. Sachleistungen wie Sozialbetreuung oder Qualifizierungsmaßnahmen der TAK werden vom AMS ab dem Jahr 2009 nicht mehr gesondert gefördert, sondern sind durch die Erhöhung des Förderprozentsatzes abgedeckt. Die Finanzierung der Sachleistungen erfolgt aus Eigenertträgen des Arbeitsprojekts.

Die Förderungen des Landes für TAK erhöhten sich kontinuierlich von € 330.400 im Jahr 2005 auf € 403.500 im Jahr 2008, somit um 22 Prozent. Die vom AMS geförderten TAK werden vom Land mit einem Drittel der Lohn- und Lohnnebenkosten kofinanziert. Zusätzlich werden die vom Land bewilligten 21 TAK mit ebenfalls einem Drittel der Lohn- und Lohnnebenkosten gefördert.

Die sonstigen Erträge variierten zwischen € 2.000 im Jahr 2006 und € 38.000 im Jahr 2007. Die Erhöhung in den Jahren 2007 und 2008 ist auf die Auszahlung einer Förderung des Bundessozialamtes für einen geschützten Arbeitsplatz zurückzuführen.

#### Aufwendungen

Die gesamten Aufwendungen stiegen von € 1,60 Mio. im Jahr 2005 auf € 1,88 Mio. im Jahr 2008, somit um 17 Prozent. Die größte Aufwandsposition im Jahr 2008 ist mit € 1,66 Mio. bzw. 88 Prozent der Personalaufwand.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Zeitraum von 2005 bis 2008 um € 0,47 Mio. bzw. 39 Prozent. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus der Einstellung zusätzlicher SK ab Herbst 2007. Weiters fielen im Jahr 2008 erhöhte Aufwendungen beispielsweise für Ausbildungen in Höhe von € 20.000 oder freiwilligen Sozialaufwand in Höhe von € 10.000 an. Der Personalaufwand ist zu rund 25 Prozent den Schlüsselkräften, zu rund 55 Prozent den vom AMS bewilligten TAK und zu 20 Prozent den vom Land bewilligten TAK zuzuordnen.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen verringerten sich im Zeitraum von 2005 bis 2008 von € 258.700 auf € 57.700 um 78 Prozent. Diese Reduktion ist auf die Einstellung der internen Verrechnungspraxis mit dem Verein der Freunde ab August 2007 und der daraus resultierenden vertraglichen Übernahme eines Sozialarbeiters im Verein Arbeitsprojekt zurückzuführen. Weiters wurden im Jahr 2008 keine externen Betreuungsleistungen mehr zugekauft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Zeitverlauf relativ konstant und betragen in den vergangenen vier Jahren rund 9 Prozent der Gesamtaufwendungen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltung, Miete und Pacht sowie Buchhaltung und Lohnverrechnung.

**Bilanzpositionen**

Im Jahr 2007 bestehen die Aktiva in Höhe von € 427.100 zu 68 Prozent aus Bankguthaben. Diese resultieren im Wesentlichen aus Vorauszahlungen von Förderungen des AMS.

Der Verein Arbeitsprojekt ist mit einem über die Jahre unveränderten Grundkapital von € 61.000 ausgestattet.

**Bewertung**

Die Arbeitsprojekte haben sich in den letzten Geschäftsjahren relativ konstant entwickelt. Durch einen höheren Professionalisierungsgrad war es auch möglich, ein deutlich besseres Betriebsergebnis zu erzielen.

Der Verein Arbeitsprojekt konnte die Umsatzerlöse aus den Werkstätten und der Tischlerei in den vergangenen Jahren steigern. Diese bilden eine wesentliche Einnahmenquelle zur Finanzierung der Aufwendungen. Die hohe Konzentration der Umsatzerlöse auf drei Kunden birgt nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs ein gewisses Geschäftsrisiko in sich. Der Ausfall eines Schlüsselkunden könnte eine kurzfristige Destabilisierung der Ertragssituation zur Folge haben.

Positiv bewertet der Landes-Rechnungshof die Reduktion der internen Leistungsverrechnung zwischen den Vereinen und die damit verbundene verbesserte Transparenz der Ergebnisse.

**Empfehlung**

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, bei eventuellen Betriebserweiterungen auf eine stabile Ertragslage zu achten.

#### 4 Neue Welt GmbH

**Die Neue Welt GmbH wurde in den 50er Jahren als Bauträger für das Wohnheim gegründet und betreibt heute zwei Häuser. Der Betrieb der Wohnungen im Haus Maria Rädler ist nicht Teil des Angebots im Rahmen der Wohnungslosenhilfe. Das Haus ist zurzeit jedoch nicht anderweitig verwendbar. In der Gesellschaft sollten alle Immobilienaktivitäten gebündelt werden.**

##### Situation

Gegenstand und Zweck der Gemeinnützigen Verwaltungsvereinigung Neue Welt Gesellschaft mbH (Neue Welt GmbH) ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag vom 17. Mai 2005 die Verwaltung von Wohnungen im eigenen und im fremden Namen. Das Unternehmen darf alle im § 7 Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) bezeichneten Geschäfte betreiben.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 36.400. Davon wurden 60 Prozent vom Verein der Freunde und 40 Prozent vom Verein Bildungshaus Batschuns eingebracht. Der Verein Bildungshaus Batschuns hat heute noch einen Gesellschaftsanteil von einem Prozent.

##### Organe

Die Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die GV.

##### Geschäftsführer

Geschäftsführer der Neuen Welt GmbH ist seit 15. September 2008 Mag. Peter Mayerhofer. Der Geschäftsführer wird durch Beschluss der GV bestellt und abberufen. Er hat die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu führen.

##### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wird durch die GV gewählt. Er besteht aus vier Mitgliedern unter dem Vorsitz von Pfarrer Dekan Mag. Erich Baldauf. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats ist ehrenamtlich. Die Sitzungen des Aufsichtsrats sollen mindestens viermal im Jahr stattfinden. In den Jahren 2007 und 2008 fanden jeweils drei Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen. Außerdem obliegt dem Aufsichtsrat im Wesentlichen die Zustimmung der jährlich aufzustellenden Wirtschaftspläne sowie die Geschäftsanweisung für den Geschäftsführer zu erlassen und seine Geschäftsordnung zu definieren. Zurzeit ist keine Geschäftsordnung vorhanden.

##### Generalversammlung

Die GV wird mindestens einmal jährlich einberufen unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die Beschlüsse in der GV werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

Der Beschlussfassung unterliegen insbesondere der Lagebericht, die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats.

Geschäftsfeld und Organisation

Die Neue Welt GmbH ist Eigentümerin des Wohnheimes und des Hauses Maria Rädler. Das Wohnheim ist zur Gänze an den Verein der Freunde vermietet. Das Haus Maria Rädler wurde ursprünglich vom Verein der Freunde als Frauenwohnheim genutzt. Heute sind in diesem Haus 18 Wohnungen untergebracht. Diese wurden bis zum Jahr 2007 als Betriebswohnungen an zwei Generalmieter vermietet. Mit Wegfall dieser Generalmieter schloss die Neue Welt GmbH Einzelmietverträge mit allen Bewohnern ab. Da die Vermietung einen erhöhten Administrationsaufwand verursachte, wurde die Verwaltung des Hauses im Jahr 2008 bis auf weiteres an die Firma DOMUS Immobilien übergeben.

Die Neue Welt GmbH beschäftigt lediglich einen Hausmeister für das Haus Maria Rädler. Operativ geführt wird sie vom Geschäftsführer des Vereins der Freunde.

Finanz- und Ertragslage

Das Betriebsergebnis hat sich von € 3.000 im Jahr 2005 auf € 18.000 im Jahr 2007 erhöht. Dies ist vor allem auf die Verrechnung eines Betriebskostenanteils für das Haus Maria Rädler ab dem Jahr 2007 zurückzuführen. Durch die Realisierung eines Verlustes aus einem Wertpapierverkauf in Höhe von € 20.200 ergibt sich im Jahr 2007 ein negativer Finanzerfolg in Höhe von € 8.800. Der Bilanzgewinn beträgt im Jahr 2007 aufgrund des positiven Betriebsergebnisses € 9.100. Der Jahresabschluss für das Jahr 2008 liegt noch nicht vor.

**Entwicklung Neue Welt GmbH  
in den Jahren 2005 bis 2007**

In Tausend € \*

	2005	2006	2007	2008
<b>Erträge Gesamt</b>	<b>65</b>	<b>62</b>	<b>92</b>	<b>k.A.</b>
Abschreibungen	19	19	19	
Sonstige Aufwendungen	42	42	55	
<b>Aufwand Gesamt</b>	<b>62</b>	<b>61</b>	<b>74</b>	<b>k.A.</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>k.A.</b>
<b>EGT</b>	<b>6</b>	<b>-7</b>	<b>9</b>	<b>k.A.</b>

\* Rundungsdifferenzen  
Quelle: Jahresabschlüsse Neue Welt GmbH

Erträge

Die Erträge der Neuen Welt GmbH erhöhten sich von € 64.500 im Jahr 2005 auf € 91.600 im Jahr 2007, somit um 42 Prozent. Die Erträge beinhalten Mieteinnahmen sowie Betriebskosten für das Wohnheim und das Haus Maria Rädler. Für das Wohnheim werden dem Verein der Freunde jährlich € 12.000 an Miete verrechnet. Die überdurchschnittliche Steigerung vom Jahr 2006 auf das Jahr 2007 ist auf die Verrechnung des Betriebskostenanteils für das Haus Maria Rädler zurückzuführen.

<b>Aufwendungen</b>	<p>Die Gesamtaufwendungen haben sich vom Jahr 2005 auf das Jahr 2007 um € 12.200 auf € 73.800, somit um 20 Prozent erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Ausgaben für Kleinmaterial, externe Kosten etc. Rund ein Drittel der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Verrechnung der Hausbewirtschaftung.</p>
<b>Bilanzpositionen</b>	<p>Die Neue Welt GmbH hat im Jahr 2007 eine Bilanzsumme von € 1,28 Mio. Die Grundstücke und Gebäude sind mit € 531.300 bewertet. Das Anlagevermögen beträgt somit 42 Prozent der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen enthält im Jahr 2007 einen Kassenbestand in Höhe von € 114.400.</p> <p>In der Passiva sind begünstigte Kredite in Höhe von € 637.800 und freie Rücklagen in Höhe von € 527.100 ausgewiesen. Die Rücklagen wurden über mehrere Jahre dotiert.</p>
<b>Bewertung</b>	<p>Der Betrieb der Wohnungen im Haus Maria Rädler hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs gehört das Haus in der heute betriebenen Form nicht zum Kerngeschäft der Wohnungslosenhilfe. Ändern könnte sich dies, falls es künftig als Baustein in einem differenzierten Betreuungskonzept benötigt wird. Der Versuch das Haus anderweitig zu verwerten, war bislang nicht erfolgreich. Solange das Betreiben trotz der dünnen Kapitaldecke mit positivem Betriebsergebnis möglich ist, will der Aufsichtsrat das Haus in der jetzigen Form weiter betreiben.</p> <p>Die gesellschaftsrechtlichen Anforderungen wurden in den letzten Jahren nicht ausreichend erfüllt. So fanden beispielsweise die Sitzungen nicht in jedem Quartal statt. Auch ist keine Geschäftsordnung für den Geschäftsführer vorhanden. Da die Gesellschaft derzeit aus rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen nicht aufgelöst werden kann, ist eine Ausweitung der Geschäfte zu überlegen. Die Gesellschaft könnte das Immobilienmanagement für alle Rechtsträger des Hauses der jungen Arbeiter übernehmen. Durch die Nutzung von Synergien kann der Immobilienbestand kostengünstig verwaltet werden.</p>
<b>Empfehlung</b>	<p>Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, die Immobilienverwaltung aller Rechtsträger des Hauses der jungen Arbeiter in der Neuen Welt zu bündeln und ein kostengünstiges Immobilienmanagement für den Eigentümer sicherzustellen.</p>

## 5 Vereins- und Gesellschaftsstruktur

**Der Vorstand hat im Februar 2009 eine rechtliche Neuordnung der Einrichtungen beschlossen. Angestrebt wird eine klare Trennung von Vermögen und Betrieb sowie eine optimale Organisation und Rechtsform der einzelnen Träger.**

### Situation

Seit Frühjahr 2008 finden Diskussionen zur gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der drei Rechtsträger statt. Ziel ist es, eine einfache und kostengünstige Struktur zu schaffen, eine Trennung von Vermögen und Betrieb vorzunehmen sowie alle Immobilienaktivitäten in einem Rechtsträger zu bündeln.

Vorstandsbeschluss vom 5. Februar 2009

Im Vorstand wurde am 5. Februar 2009 eine Variante beschlossen. Diese sieht vor, den Verein der Freunde auf wenige Aufgaben wie z.B. die Vorgabe der allgemeinen Leitlinien, die Abnahme der Jahresabschlüsse oder das Sammeln von Spenden zu reduzieren.

Der Neuen Welt GmbH soll neben den heutigen Funktionen die Verwaltung, Vermietung, Bebauung und Instandhaltung aller Immobilien des Hauses der jungen Arbeiter übertragen werden. Als wesentlichste Veränderung ist vorgesehen, den operativen Betrieb der Wohnungslosenhilfe vom Verein der Freunde an die Neue Welt zu übertragen.

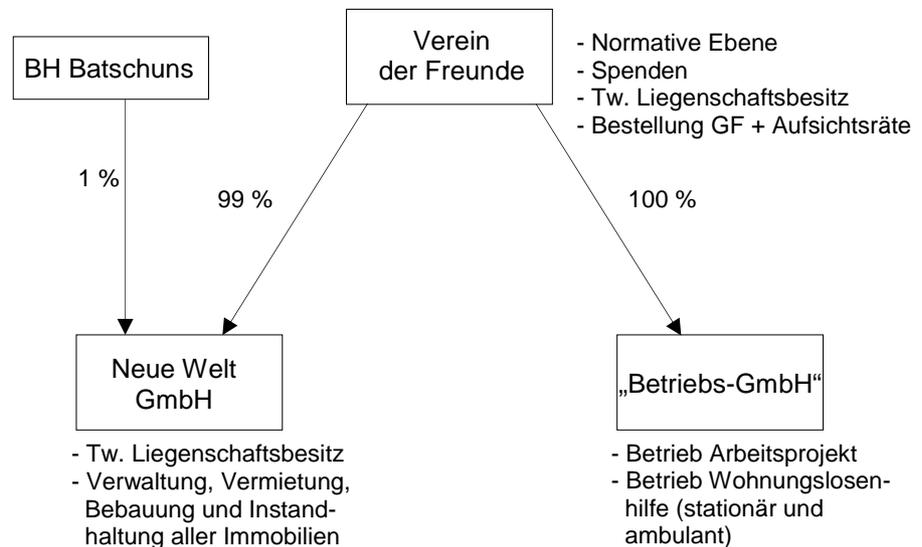
Der Verein Arbeitsprojekt soll in einer neu zu gründenden gemeinnützigen GmbH betrieben und der Verein aufgelöst werden.

Vorschlag Landes-Rechnungshof:  
Mai 2009

Während der Prüfung des Hauses der jungen Arbeiter wurde vom Vorstand beschlossen, die Realisierung der Variante vom 5. Februar 2009 zu stoppen und eine vom Landes-Rechnungshof eingebrachte Strukturvariante im Detail zu prüfen.

Vorgeschlagen wurde, dass sich der Verein auf die normative Ebene, die Eigentümerfunktion und die Vermögensverwaltung konzentriert, wie dies auch in der Variante vom 5. Februar 2009 vorgesehen war. Die Immobilienaktivitäten sollten in der Neuen Welt GmbH gebündelt werden. Der operative Betrieb der Wohnungslosenhilfe und der Arbeitsprojekte wird einer Betriebsgesellschaft übertragen. Der Vorteil liegt in der strategischen und operativen Steuerung aller Leistungsbereiche in einer Gesellschaft. Mit zwei Rechnungskreisen ist sicherzustellen, dass das operative Geschäft transparent und mit klarem Fokus auf ein positives Betriebsergebnis geführt wird. Das Management des Vereins der Freunde und der neuen Welt GmbH kann auf ein Minimum reduziert und somit optimiert werden.

### Struktur der Rechtsträger des Hauses der jungen Arbeiter (Entwurf)



Quelle: Landes-Rechnungshof

#### Bewertung

Die vom Vorstand beschlossene Neugliederung der Rechtsträger ermöglicht nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs keine ausreichend klare organisatorische Trennung. Der operative Betrieb wird weiterhin in zwei Gesellschaften abgewickelt. Interne Leistungen der Führung und Verwaltung müssen querverrechnet werden. Dementsprechend hat der Landes-Rechnungshof eine alternative Struktur vorgeschlagen. Diese wurde vom Vorstand aufgegriffen und wird im Detail nach gesellschafts- und steuerrechtlichen Aspekten geprüft.

Der Betrieb der Wohnungslosenhilfe und der Arbeitsprojekte unterliegt den gesellschaftsrechtlichen Vorgaben einer GmbH. Dies sollte nach Ansicht des Landes-Rechnungshofs zu einer Weiterentwicklung der Führung und Kontrolle beitragen. Der Aufwand der Organe lässt sich im Verein und in der Neue Welt GmbH auf ein Minimum reduzieren. Geschäftsführung und Aufsicht sind im Verein und der Betriebsgesellschaft klar trennbar und könnten bei Bedarf mit unterschiedlichen Personen besetzt werden.

#### Empfehlung

Der Landes-Rechnungshof empfiehlt, die vorgeschlagene Rechtsträgerstruktur detaillierter zu prüfen und umzusetzen.

Bregenz, im Mai 2009

Der Direktor

Dr. Herbert Schmalhardt

### Abkürzungsverzeichnis

AMS	Arbeitsmarktservice
Art.	Artikel
BH	Bezirkshauptmannschaft
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
EFQM	European Foundation for Quality Management
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
GBP	gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GV	Generalversammlung(en)
IfS	Institut für Sozialdienste
IKS	Internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
Mio.	Million(en)
Neue Welt GmbH	Gemeinnützige Verwaltungsvereinigung Neue Welt Gesellschaft mbH
p.a.	per anno
SK	Schlüsselkräfte
TAK	Transitarbeitskräfte
Verein Arbeitsprojekt	Verein Arbeitsprojekt des Hauses der jungen Arbeiter
Verein der Freunde	Verein der Freunde des Hauses der jungen Arbeiter
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WG	Wohngemeinschaft
WGG	Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz
z.B.	zum Beispiel